evangelisch in weilburg

Geheimnis

Journal der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg

Dezember2023/ Januar/ Februar 2024

Inhalt

Seite 3-4:	**Editorial**
Seite 4-5:	**Impuls**
Leitthema: Geheimnis	
Seiten 6-15, 16-17:	**Artikel zum Leitthema** und **Das Interview zum Leitthema**
Gemeindeleben	
Seiten 17-18:	**Aus dem Kirchenvorstand**
Seiten 19-31, 38 u. 42,44	**Aktuelles:** (Weltgebetstag, Nachbarschaftsraum, Stiftung, Advents-u. Weihnachtsgottesdienste, Church Night, Brot für die Welt, Silvester, Rückblick Gemeindefahrt Bonn, Konfirmation 2023, Ausbildung Kirchenführer*innen, Quizgottesdienst, Faschingsgottesdienst)
Seiten 32-37:	**Aktuelles: Konzerte** (Adventssingen der Chöre, Benefizkonzerte für Tafel und Orgel, Konzertreihe Alte Musik)
Seite 39:	**Ökumene** (Wussten Sie schon?)
Seite 43:	**Aktuelles aus dem Dekanat** (Einführung Dekan)
Seiten 45-49:	**Familie/Kinder** (Berichte aus den Kitas, Kinderseite)
Treffpunkt Gemeinde	
Seiten 50-53:	**Familiennachrichten**
Seiten 54-61:	**Terminübersicht und Gottesdienste**
Seiten 62-63:	**Anschriften und Kontakte**
Rückseite:	**Ausblick**

Impressum

Herausgeber:	Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg
Redaktionsteam:	Ingrid Grebe (ig, V.i.S.d.P.), Guido Hepke (hp), Cornelia Stock (st), Isabell Heep (ih), Meike Winkelmann
Auflage:	3.200 Exemplare/ vierteljährlich
Layout:	Ingrid Grebe
Druck:	Akzidenz-Druckerei Becker, Sportplatzweg 2a, 35799 Merenberg
Bilder:	**Adobe Stock:** Titelbild, Seiten 3, 4,12,14,15,16,17,20,26,27,28,29,31,44 oben, 53, **Fotolia:** Seiten 23,39,44 unten, **Gemeindebrief evangelisch.de:** Amen S.18, Monatssprüche Seiten 52,,60; **Judika Dragässer:** Symbole Seiten 51-53 , Legende S. 57 **Sonstige:** s. Angaben oder privat
Redaktionsschluss:	15.10.2023 **für die nächste Ausgabe: 15.01.2024**

Ausgabe: **54. Jahrgang/ Nr. 530**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Auffassung der Verfasser wider und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung von Beiträgen vor.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindeglieder,

Geheimnisse sind in unserem Leben: ob die Kinder sie zuflüstern, eine Familie sie wahrt, sie dem Schutz der Person gelten, der Beruf sie notwendig macht – man redet nicht darüber!
Geheimnisse können freudige Nachrichten und schwer zu tragende sein. Manchmal werden sie „gelüftet", manchmal bleiben sie besser im Verborgenen.

Nun beginnt die geheimnisvolle Zeit, der Advent, die Vorbereitung auf das große Fest. Eigentlich. Aber wieder überschatten Kriege und Hass, Antisemitismus, Klimakatastrophen, Hunger und Leid, die weihnachtliche Vorfreude.
Statt froher Botschaft werden wir überhäuft mit Informationen, deren Wahrheitsgehalt nicht immer geklärt ist. Fake News beeinflussen die Meinungsbildung.
Unsere Demokratie ermöglicht uns zu sagen, was wir denken, was wir glauben. Sie ist wertvoll, sie gilt es zu schützen. Unser Rechtssystem gilt für Jede/n, der hier lebt, egal welcher Herkunft oder Religion.
Dies ist kein Geheimnis und sollte immer wieder gesagt werden – öffentlich und privat!

In diesem Journal erfahren Sie im Interview mit „Amira", was es bedeutet, im Geheimen zu glauben. Sie lesen etwas vom Beichtgeheimnis, den Geheimnissen der Bergbaugeschichte von Weilburg, einem Familienrezept und einer geheimnisvollen Weihnachtsüberraschung.

Erfahren Sie außerdem das Neueste aus Gemeinde, Nachbarschaftsraum, Dekanat und Stiftung. Lassen Sie sich einladen zu wunderbaren Konzerten und freuen Sie sich auf viele unterschiedlich gestaltete Gottesdienste im Advent, an Weihnachten, Silvester und im neuen Jahr.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindeglieder,

mit diesem Gemeindejournal verabschiede ich mich von Ihnen.
Vor 11 Jahren begann mit dem ersten Journal „Geschenke" im Winter 2012/2013 eine, so denke ich, erfolgreiche Serie, um Ihnen Ihre Kirchenge-

meinde näher zu bringen. 45 Ausgaben sind unter den verschiedensten Leitthemen seitdem erschienen. Es war eine spannende und kreative Zeit.
Ich danke allen, die mitgestaltet haben, für die Artikel und Recherchen, die Interviews und die vielen Informationen zum Gemeindeleben. Danke auch für lobende Worte und konstruktive Kritik.
Es ist kein Geheimnis, dass mir diese Arbeit viel Freude bereitet hat. Aber: alles hat seine Zeit und ich brauche eine Pause.

Wie sich die Zukunft des Gemeindejournals gestaltet, bleibt noch geheim. Lassen Sie sich überraschen und vertrauen Sie auf engagierte Menschen in Ihrer Gemeinde. Sehr gerne dürfen Sie sich auch beteiligen.
Nun wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Redaktionsteams, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes gutes Neues Jahr.
Bleiben Sie behütet.

Herzlichst Ihre Ingrid Grebe

Geheimnis des Glaubens

Gott ist ganz anders - Gott ist genauso wie Jesus Christus

„Gott mit uns" – Dieser Spruch stand auf den Koppelschlössern deutscher Soldaten in den Weltkriegen. „Gott ist groß" – das ist der Schlachtruf islamistischer Terroristen heutzutage. Immer wieder versuchen Menschen, Gott einzuspannen für ihre Interessen.

Doch der Schöpfer allen Lebens ist nicht verfügbar. Gott ist ganz anders. Das Wesen Gottes geht über unsere Vorstellungskraft hinaus. Das ist ganz natürlich: Denn Gott ist der *Schöpfer* allen Lebens – und wir sind seine Geschöpfe.

Unsere menschliche Sprache ist zu begrenzt, um Gottes Wesen wirklich angemessen beschreiben zu können. Bei allen unseren Versuchen, Gott zu erfassen, besteht die Gefahr der Vereinnahmung: Wir beschränken Gottes Wesen auf das, was wir von ihm zu erkennen glauben.

Trotzdem können wir von Gott reden. Aber in dem Bewusstsein: Unsere Wahrnehmung und erst recht unsere Sprache erfasst nur einen Teil. Denn Gott ist ganz anders. Ich muss bereit sein, mich in meinen Vorstellungen immer wieder in Frage stellen zu lassen. Der Theologe

Karl Barth hat das einmal so gesagt: „Als der unbekannte Gott wird Gott erkannt!“

Trotzdem bleibt Gott uns Menschen nicht fremd. Der Schöpfer allen Lebens wendet sich seinen Geschöpfen zu. Genau davon erzählt die Bibel. Die Evangelien zeigen: Gott rückt dieser Welt mit seiner Liebe auf die Pelle. Unfassbar anders, als sich das die Menschen damals vorstellen konnten. Selbst wenn wir die Erzählungen aus der Bibel kennen, bleibt das Staunen: Nirgendwo in der Kultur- oder Religionsgeschichte wird Gott als Liebe ohne Ende beschrieben.

Weil Gott ganz anders ist, wird er Mensch. In Jesus Christus zeigt sich, wie Gott ist: heilend, menschenfreundlich, barmherzig.

Genau das feiern wir in diesen Tagen. Weihnachten erinnert uns daran: Wir können uns Gott nicht verfügbar machen. Viel heilsamer ist es, fassungslos zu staunen: Gott liebt diese Welt. Gott kommt uns entgegen. Gott macht sich verletzlich in einem Kind. Denn Liebe ist verletzlich. Doch Gottes Liebe bleibt – unzerstörbar. Das ist das größte Geschenk – zu Weihnachten, und an jedem Tag.

Also: Lassen wir uns verzaubern von den biblischen Erzählungen – von der Geburt im Stall von Bethlehem. Von den Weisen aus dem Morgenland. Gott ist ganz anders. Gott ist genauso wie Jesus Christus.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Guido Hepke

Zuspruch der Vergebung – Gespräch in Augenhöhe

Beichte und Beichtgeheimnis

Foto: Uni Marburg

Der Beichtstuhl in der Schlosskirche macht sichtbar: Auch in der evangelischen Kirche gibt es die Beichte. Allerdings unterscheidet sich das Beichtverständnis von der katholischen Tradition.

Beichte im heutigen evangelischen Verständnis ist ein seelsorgerliches Gespräch: Ein Mensch bringt in diesem Gespräch seine Schuld vor Gott. Er bittet Gott um Vergebung. Beichte ist vor allem dieser Zuspruch: Wer auf Gott vertraut, dem werden Schuld und Sünde vergeben. Das Gespräch hilft dabei, zu schauen: Wie kann ich mein Leben künftig besser/ anders gestalten? Welche Konsequenzen ziehe ich aus der Einsicht in meine Schuld?

Beichte ist ein Gespräch in Augenhöhe. Das war auch schon früher so. Deshalb ist der Beichtstuhl in der Schlosskirche nicht als geschlossenes Möbelstück gebaut, wie wir es aus katholischen Kirchen kennen. Der Beichtstuhl ist offen - eine Einladung, sich gemeinsam unter Gottes Wort zu stellen. Um Vergebung zu erfahren: Gott verzeiht mir. Ich kann in meinem Leben neu beginnen.

Neben der Beichte durch einen Pfarrer oder eine Pfarrerin gibt es auch die „Privatbeichte“: Jedes Gemeindeglied kann für einen anderen Menschen zum Beichtvater oder zur Beichtmutter werden. Hier wird das biblische Verständnis vom allgemeinen Priestertum aller Gläubigen deutlich: Alle Christ*innen haben grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten. Pfarrer*innen übernehmen stellvertretend für alle besondere Dienste in der Gemeinde. Dafür werden sie dann besonders ausgebildet. Im Rahmen des Vikariats erhalten Theolog*innen eine praktische Ausbildung, um Beratungsgespräche führen zu können, um seelsorgerisch tätig zu werden. So sind sie in der Lage, ein Beichtgespräch zu führen.

Aber auch für die Mitarbeitenden aus anderen Berufsgruppen gilt: Seelsorger*innen unterliegen einer strengen Schweigepflicht. Der Inhalt eines Beichtgespräches muss zwingend vertraulich bleiben. Es gilt das Beichtgeheimnis. Auf diese kirchliche Selbstverpflichtung nimmt sogar die staatliche Gesetzgebung Rücksicht. Alle Pfarrer*innen und auch sonstige Mitarbeitende in der kirchlichen Seelsorge haben ein Zeugnisverweigerungsrecht. Sie sind nicht verpflichtet, schwere Straftaten anzuzeigen, wenn sie im Rahmen eines Beichtgespräches angekündigt oder gestanden werden.

Zum Glück geschieht es überaus selten, dass Gewaltverbrechen im Rahmen eines seelsorgerlichen Gesprächs gestanden oder gar angekündigt werden. Für den Beichtvater oder die Beichtmutter entsteht so eine schwierige Situation.

Beim Geständnis einer Straftat muss abgewogen werden: Besteht das Risiko einer erneuten Straftat? Wie kann dies verhindert werden? Kann ein Mensch im Rahmen des Beichtgespräches dazu bewegt werden, sich den Behörden zu stellen? Aus der Zusage von Gottes Vergebung folgt die Bereitschaft, das eigene Tun zu hinterfragen.

Wird im Rahmen eines seelsorgerlichen Gespräches eine Straftat angekündigt, dann stellt sich eine ganz andere Frage: Was ist das Motiv? Geht es tatsächlich um die Ankündigung einer Straftat – oder steht dahinter ein ganz anderes

Foto: Uni Marburg

seelsorgerliches Anliegen. Mit der Ankündigung eines schweren Verbrechens wird in der Regel vom Gesprächspartner der Rahmen der Beichte verlassen. Entsprechend gilt das Beichtgeheimnis nicht.

Das Beichtgeheimnis ist ein hohes Gut. In unserem Land wird die Vertraulichkeit des seelsorgerlichen Gespräches sowohl von der Kirche als auch vom Staat geschützt. Dies eröffnet Menschen einen Freiraum und einen Schutzraum, um sich eigener Schuld und eigener Verletzlichkeit zu stellen. Vor allem: um sich von Gott Vergebung und damit die Möglichkeit für einen Neuanfang zusagen zu lassen.

Ob am Beichtstuhl in der Schlosskirche oder an einem anderen Ort – unser Pfarrteam steht für Seelsorge und Beichtgespräche gerne zur Verfügung.

Guido Hepke

Geheimnisse der Bergbaugeschichte

Vergessene Industriekultur in Weilburg

Ein Artikel von Christian Radkovsky

Industrie und Bergbau in Weilburg – Blick vom Schellhofkopf ins Walderbachtal (Fotosammlung des Geschichtsvereins Weilburg

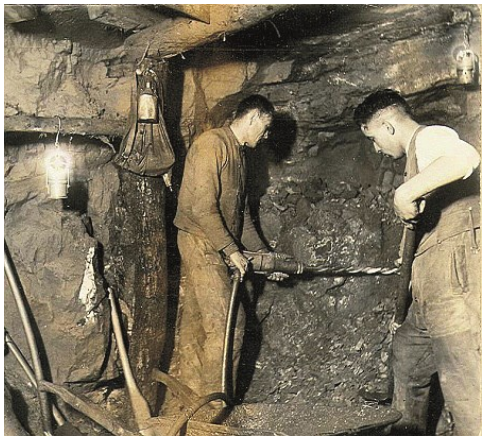
Wer denkt bei Weilburg schon an Industriekultur? Das pittoreske Barockstädtchen an der Lahn scheint ja nie etwas anderes als die Beschaulichkeit einer Fürstenresidenz gekannt zu haben. Hier soll ein riesiges Industrierevier gewesen sein, in dem die Schornsteine rauchten? Und die Berge wurden durchlöchert wie ein Schweizer Käse?

Es gibt sie noch, die Zeugnisse der alten Bergbau- und Industrieregion rund um Weilburg – doch wer sich auf Spurensuche begeben will, muss schon genau hinschauen: Wo war im eigenen Dorf das Bergwerk gewesen und stehen dort vielleicht sogar noch Gebäude? Wurde mein schöner Wanderweg eigentlich mal als Trasse für eine Feld-/Grubenbahn gebaut? Und ist das tatsächlich ein Eisenerz-Hafen, der da bei Niedrigwasser aus der Lahn auftaucht?

Bergbauerlebnis für die ganze Familie: Grube Fortuna und Bergbau- und Stadtmuseum

Einen sehr schönen Einblick in die Bergbaugeschichte gibt der Schaustollen in

unserem Weilburger Bergbau- und Stadtmuseum. Und im Besucherbergwerk Grube Fortuna bei Oberbiel kann man sogar noch wie die alten Bergleute unter Tage fahren – nicht nur für Kinder ein tolles Erlebnis. Doch was war mit dem Bergbau direkt in meinem Ort? Wie erfahre ich mehr über die Geheimnisse der Gruben in Ahausen, Kirschhofen, Odersbach oder Waldhausen? Ein großes Glück sind Zeitzeugen, die sich noch an den Bergbau erinnern können. Vielleicht waren Verwandte oder sogar der Zeitzeuge selbst noch als Bergmann unter Tage gewesen?



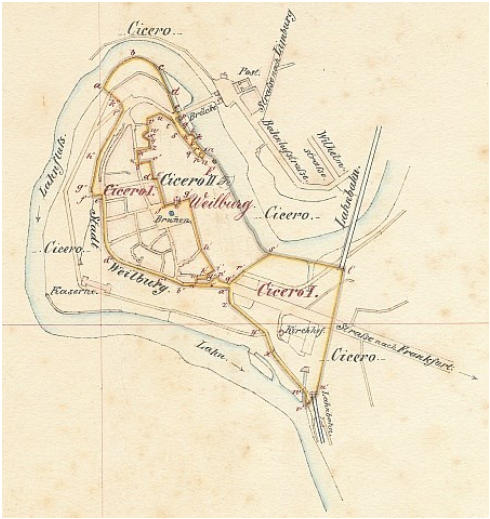
Bergleute in der Grube Erhaltung bei Weilburg-Odersbach (Foto: Bergbau- und Stadtmuseum Weilburg)

Der Winter ist die beste Jahreszeit um die Geheimnisse zu entdecken

Aktuell haben wir übrigens die beste Jahreszeit, um die Geheimnisse des Bergbaus in unseren Wäldern zu entdecken. Denn erst wenn die Blätter gefallen sind, gibt die Natur den Blick auf die Geheimnisse unserer Bergbaugeschichte frei: Stolleneingänge, riesige Abraumhalden, die Trassen ehemaliger Feldbahnen oder die Fundamente von kilometerlangen Seilbahnanlagen. Doch bei aller Neugier sollte man im eigenen Interesse Vorsicht walten lassen: Vielfach droht bei verlassenen Anlagen oder Stollen Einsturzgefahr. Und außerdem gilt es, Rücksicht auf die Natur zu nehmen. So nutzen beispielsweise Feuersalamander oder Fledermäuse alte Stollen als Winterquartier. Stört der Mensch die Winterruhe, bedeutet das oft den Tod dieser Tiere.

Als ein Geheimplan fast das Aus für Weilburgs Schloss und Altstadt bedeutete

Der Name „Grube Cicero“ hört sich erstmal nicht so gefährlich an. Doch für das Weilburger Schloss und die historische Altstadt hätte dies das Ende bedeuten können: Die Rechte an der „Grube Cicero“ wurden 1873 dem Bergbauunternehmer Heinrich Moritz verliehen. Damit war das Gebiet der Weilburger Altstadt mitsamt der gesamten Schlossanlage für den Eisenerzabbau vorgesehen – und Heinrich Moritz hatte einen genauen Plan dafür. Bereits sehr konkret war ein erster Erkundungsstollen im Schlossgarten. Doch nach erheblichen Bürgerprotesten wurden die Bestrebungen schließlich 1894 eingestellt und die Weilburger Altstadt blieb vom Bergbau unbeeinträchtigt.



Grube Cicero: Plan zur Parzellierung der Weilburger Altstadt (Bild: Bergbau- und Stadtmuseum Weilburg)

Ein riesiges Seilbahnnetz transportierte kilometerweit Eisenerz

Ein einmaliges Zeugnis der Industriekultur mitten in Weilburg ist übrigens der Weilburger Schifffahrtstunnel – gebaut unter anderem, um das Eisenerz auf der Lahn zu transportieren.

Während der Schiffstunnel sich größter Bekanntheit und Beliebtheit erfreut, weiß kaum jemand, dass es um Weilburg ein riesiges Seilbahnnetz gab. Eisenerz wurde damit kilometerweit transportiert: Von Rohnstadt zum Bahnhof Guntersau bei Kirschhofen oder von Obershausen über Waldhausen zum Weilburger Bahnhof.

Lorenzug auf der Ahäuser Brücke Weilburg um 1960 (Fotosammlung des Geschichtsvereins Weilburg

Geheimrezepte: Warum uns die Speisen unserer Vorfahren unbekannt sind

Doch nicht nur diese alten Industrieanlagen sind in Vergessenheit geraten – auch viele traditionelle Gerichte unserer Heimatregion kennt – und kocht – kaum noch jemand. Dies hängt natürlich mit den völlig veränderten Lebensgewohnheiten zusammen – aber auch damit, dass bei uns die Zeit des Bergbaus eher keine positive Identifikation erfährt. Während zum Beispiel das Ruhrgebiet stolz auf seine Bergbautradition ist, scheint man sich an der Lahn nach dem Niedergang der heimischen Gruben nur ungern an die vermeintlich ärmlichen Zeiten zu erinnern.

Wer kennt noch „Brockselsupp`“ oder „Eierkäs`“?

Weil dadurch auch die kulinarische Tra-

dition nicht gepflegt wird, sind viele unserer traditionellen Gerichte zu „Geheimrezepten“ geworden. Wer kennt überhaupt noch den Neujahrsbrauch der „Brockselsupp`“ oder eine Speise namens „Eierkäs`“? Bei der „Brockselsupp`“ darf man keineswegs einen warmen Eintopf erwarten, vielmehr handelt es sich um ein geistreiches Getränk, das im Wesentlichen aus Kornschnaps sowie einem Spezial-Lebkuchen besteht. Mit der „Brockselsupp`“ läuteten die Bergleute traditionell das neue Jahr ein. Der „Eierkäs`“ hingegen ist gar kein Käse – sondern ein süßer Brotbelag. Die „Gaasebauern“ stellten früher den „Eierkäs`“ aus den ihnen verfügbaren Zutaten Eiern und Ziegenmilch her – mithilfe eines speziellen Siebs, das aus heimischem Rohstoff – Westerwälder Ton – gefertigt war.

Die besondere Geschichte unserer Heimat ist es Wert, erforscht zu werden

Ob auf der Spurensuche nach alten Bergbaurelikten im Gelände – oder beim Nachkochen der historischen Rezepte: Diese besondere Geschichte unserer Heimat ist es Wert, erforscht zu werden. Neben dem wichtigen Eisenerz wurden auch viele weitere Bodenschätze genutzt: Mangan, Lahnmarmor in Odersbach, Lehm für Ziegel (Backstania, Ziegelhütt‘), Silber, Kalk, Kobalt, Nickel, Blei, Schwefel und Kupfer. Der Bergbau hat einen sehr wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Region geleistet.

Aus Lebkuchen wird die Brockselsupp‘ gemacht (Foto: Radkovsky)

Zum Wohle unserer Vorfahren, die dafür jedoch oftmals auch ihr Leben dafür riskiert haben. Das alles sollte nicht in Vergessenheit geraten: Entdecken und bewahren wir die Geheimnisse unserer Bergbau- und Industriegeschichte.

Christian Radkovsky (Vorsitzender Geschichtsverein Weilburg, zertifizierte Natur- und Landschaftsführer im Naturpark Taunus, GeoLotse im Geopark Westerwald-Lahn-Taunus)

Mit Brockselsupp' und Eierkäs' ins neue Jahr – auf den Spuren des Bergbaus im Lahntal

Mehr Geheimnisse der Geschichte kann man bei den geführten kulinarischen Wanderungen entdecken, die Christian Radkovsky für den Naturpark Taunus anbietet. Die nächste Tour startet am Neujahrstag, 1. Januar 2024 um 14:00 Uhr am Bahnhof in Weilburg. Als Kostenbeitrag für Führung und Verkostung werden für Erwachsene 22,00 € erhoben, für Kinder (6-13J.) 11,00 €. Kinder (0-5J.) sind kostenfrei. Eine Anmeldung unter www.naturpark-taunus.de ist erforderlich.

Das Geheimnis des perfekten Weihnachtsplätzchens

von Isabell Heep

Es ist ein verregneter Tag Mitte Oktober – und ich bin auf Mission, das Geheimnis des perfekten Weihnachtsplätzchens zu erkunden. Die Evangelischen Frauen sind für solche Fragestellungen in unserer Gemeinde immer gute Ansprechpartnerinnen. Und so habe ich mich – zusammen mit meiner Mutter – mit Erika Langenbach verabredet. Gemeinsam sitzen wir in ihrer Küche in Waldhausen, bei – wie passend – Plätzchen. Ein Souvenir aus dem letzten Frankreich-Urlaub.

Meine Mutter hat das alte Rezeptbuch meiner verstorbenen Oma dabei, die wunderbar backen konnte. Die vielen Jahre intensiver Nutzung haben Spuren hinterlassen: An einigen Stellen haben sich die Seiten gelöst, die Schrift auf dem inzwischen vergilbten Papier ist teilweise verwischt. Gemeinsam versuchen wir das in altdeutscher Schrift Notierte zu entziffern, gehen den Rezepten auf den Grund. Schnell kommen die beiden Frauen ins Erzählen. Wie das früher war, mit den Plätzchen. Welche Besonderheit das in ihrer Kindheit noch darstellte, als es sonst nicht viel Süßes gab.

Das Lebkuchen-Rezept weckt Erinnerungen – an ein eher trockenes Gebäck, das in Blechdosen aufbewahrt wurde. Fürs Backen wurden natürlich auch Eier benötigt. Im Winter legten die familieneigenen Hühner jedoch keine oder nicht ausreichend Eier, erzählt Erika. Einen Kühlschrank hatte man noch nicht. Also wurden die Einer in einem steinernen Topf konserviert, in dem man Kalk mit Wasser aufgelöst hatte. Vier bis sechs Wochen waren sie auf diese Weise haltbar. Für die Würze des Lebkuchens wurden Zimt, Nelken, Hirschhornsalz und viel Muskatnuss benutzt, die Süße kam vom Utsch, wie der Zuckerrübensirup bei uns genannt wird. Zwischen Rezepten für Spritzgebackenes – die Paradedisziplin meiner Oma - und Nussmakronen stolpern wir über Irritierendes: Blut-

wurst. Hat sich meine Oma hier im Abschnitt vertan? Bei näherem Hinsehen entpuppt sich jedoch auch dies als ein Plätzchenrezept. Gefertigt aus Pflanzenfett, Kokosraspeln und Kakao, aromatisiert mit Rum. Die dunkle Farbe der ungebackenen Plätzchen dürfte ausschlaggebend für die ungewöhnliche Namensgebung gewesen sein. Die Anisplätzchen, die wir auf der nächsten Seite finden, kenne auch ich noch aus meiner Kindheit. In den alten Holz-Modeln geformt, die immer noch im Besitz meiner Familie sind, verfügten sie über ein wunderschönes Muster. Der Geschmack jedoch war speziell. Als Kind habe ich sie also lieber angesehen als gegessen. Heute, als Erwachsene, würde ich sie gerne noch einmal kosten mögen.

Foto: Isa Heep

Schon einige Zeit schwelgen wir in den Gebäck-Variationen – und dann kommen wir sehr schnell auf den Punkt. Die Plätzchen, die immer als erstes vom Plätzchen-Teller getilgt werden, das sind eben doch die Vanille-Kipferl, da sind sich alle am Tisch einig. Ein Gebäck übrigens, das nicht per Familientradition seinen Weg ins eigene Repertoire gefunden hat. Vielmehr ist es ein Rezept, das von heimatvertriebenen Frauen übernommen wurde, die nach dem 2. Weltkrieg ihre neue Heimat in unserer Region fanden.

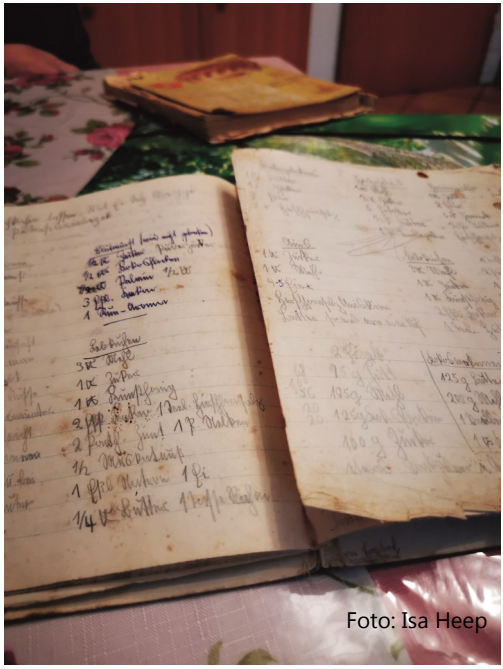


Foto: Isa Heep

Das Rezept für ihre Vanillekipferl weiß Erika auswendig, das muss sie nicht nachschlagen. 70 g Zucker, 210 g Butter, 280 g Mehl, 100 g gemahlene Haselnüsse, 2 Päckchen Vanillezucker. Der Teig muss ruhen, gerne auch einfach über Nacht. Er braucht Zeit, damit die Kipferl

später ganz zart auf der Zunge zergehen. Aus dem Teig werden Rollen geformt - nicht zu dick, ungefähr so wie der kleine Finger. In ca. 5-6 cm lange Stücke geschnitten werden die kleinen Rollen – in der Mitte etwas dicker - zum Hörnchen gebogen und kommen dann aufs Blech. 140 Grad Heißluft für vielleicht 10 Minuten, länger brauchen sie nicht im Ofen. Und – ganz wichtig: Noch heiß müssen die Plätzchen in einer Mischung aus etwa drei bis vier Esslöffeln Puder- und einem Päckchen Vanillezucker gewendet werden. Diese sollte mehrmals in kleinen Portionen angesetzt werden, da die Zuckermischung sonst verklebt. Zart weiß bestäubt sind die Kipferl dann fertig für den Genuss.

Die wichtigste Zutat, da bin ich mir jedoch sicher, ist auch hier sicherlich – viel Liebe. In dem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit. Und viel Spaß beim Plätzchenbacken!

Höhlengeflüster

Eine Geschichte von Paula Winkelmann

„Was schenkst du Mama und Papa?" fragt Jule neugierig ihre Schwester im Flüsterton. Sie sitzen gemeinsam in ihrer selbst gebauten Höhle aus Decken und Kissen in ihrem Kinderzimmer. Marie antwortet mindestens genauso leise: „Das darfst du aber nicht verraten! Das muss ein Geheimnis bleiben! Versprichst du mir das?" - „Mein Indianer-Ehrenwort", versichert ihre Schwester und verdeutlicht das mit einem Schwurzeichen. „Ich habe ein Bild gemalt. Und dann möchte ich die Kekse aus dem Kindergarten nochmal backen. Die waren doch lecker". „Haha, du schaffst das doch eh nicht alleine! Da bist du noch viel zu klein für", will ihre große Schwester feststellen. „Mir doch egal. Ich versuche es und habe dich. Du kannst mir ja helfen!" Marie will sich von ihrer Idee nicht abbringen lassen. Sie will auch mal Geschenke selber machen. Denn sie ist ja auch nicht mehr ganz klein, und ihre Schwester kann das schon lange.

"Was machst du denn?" fragt Marie nun ihre große Schwester. Jule antwortet verlegen: „Ich habe keine Idee". „Du weißt aber, dass in zwei Wochen Weihnachten ist, oder? Du musst dich beeilen!" Jule ist das durchaus bewusst. Sie antwortet mit einem knappen und etwas mürrischen „mhh". Kurz liegt ein Schweigen in der selbst

gebauten Höhle, und nur die Musik ist zu hören. Die hatten sie angemacht, damit Mama und Papa auch ja kein Wort von ihrem Gespräch mitbekommen. Denn alles, was sie in ihrer geheimen Höhle sprechen, ist streng geheim. „Jule, weißt du was? Wir können die Kekse auch zusammen backen!" Jule ist überrascht von dem Vorschlag. Damit hatte sie nicht gerechnet. „Ähm, ja. Okay. Gerne. Hast du was verbrochen oder warum bietest du mir das an?", Jule wird skeptisch. „Nein, wie kommst du darauf?" antwortet Marie. Sie meint es einfach gut.

„Psst!", zischt auf einmal ihre Schwester und legt einen Zeigefinger auf ihren Lippen. Auf dem Flur kommen die Schritte von Papa immer näher. Vor ihrer Tür bleibt er stehen und klopft. Jule und Marie legen sich auf den Boden und sind ganz leise. Keine von ihnen macht auch nur einen Laut. „Jule? Marie? Wollt ihr mit uns eine Runde raus gehen?", kommt es vom Flur. Seine Fragen bleiben ohne Antwort. „Okay, dann lassen wir euch mal in Ruhe eure Pläne schmieden. In einer halben Stunde sind wir wieder da. Oma und Opa sind unten". Mit diesen Worten verabschieden sich ihre Eltern zum Spaziergang. Erst als Marie und Jule die Türe schließen hören, trauen sie sich, wieder zu reden.

„Jetzt sind sie weg. Wir können aus unserer geheimen Höhle raus. Lass uns mal nach dem Rezept schauen", schlägt Jule vor. Da die Luft rein ist, können sie in die Küche huschen. „Jule, lies mal vor. Ich kann das nicht", bittet ihre kleine Schwester ungeduldig. Bereitwillig liest sie ihr das Rezept vor. Marie kommt doch ins Zweifeln: „Schaffen wir das alleine?" Auch Jule ist sich dem nicht mehr so sicher. „Keine Ahnung", antwortet sie mit einem verlegenen Schulterzucken. Sie hatte noch nie alleine mit dem Ofen und dem Herd gearbeitet. Für Marie ist aber eines sicher: „Mama und Papa dürfen davon nichts wissen! Das bleibt ein Geheimnis!"

Jule überlegt kurz und kommt auf eine Idee: „Wir können Oma fragen, ob sie uns hilft! Dann bekommen Mama und Papa davon überhaupt nichts mit!" Marie nickt. „Lass uns gerade runter gehen". Jule hat noch nicht fertig gesprochen, da ist sie schon auf dem Weg ein Stockwerk tiefer. Marie hüpft hinterher. Sie ist glücklich, dass sie nun bei ihrem Vorhaben Hilfe bekommen. Denn Oma und Opa sagen da eh nicht Nein! Ihr geheimes Vorhaben kann nun ganz ohne Gefahr funktionieren. Sie sind nun für Weihnachten vorbereitet.

Im Geheimen glauben

Christenverfolgung im Iran

Ein Interview mit „Amira“ von Guido Hepke

„Wir durften eine Kirche besichtigen. Aber wir durften nicht am Gottesdienst teilnehmen. Das ist für Muslime verboten.“ Amira, wir haben den Namen aus Sicherheitsgründen geändert, ist im Iran aufgewachsen. Dort gibt es seit 1979 die „Islamische Republik“. Der selbst ernannte Gottesstaat ist eine Diktatur. Nichtmuslime werden gesellschaftlich benachteiligt oder verfolgt. Der Wechsel der Religionszugehörigkeit kann bei Muslimen mit dem Tod bestraft werden.

Dabei hat der Iran seit Jahrhunderten eine multireligiöse Gesellschaft: Neben dem Islam gibt es eine der ältesten christlichen Kirchen weltweit im Land. Auch die Bahai'i sind eine religiöse Minderheit. Nicht-Muslime dürfen staatlich überwacht Gottesdienste feiern. Doch sobald Muslime daran teilnehmen, gilt das als schweres Verbrechen. „Wenn ein Moslem eine Bibel in die Hand nimmt, dann ist das eine schwere Sünde“, erzählt Amira. Das Lesen in den Heiligen Schriften anderer Religionen ist strikt verboten.

„Über dem Eingang von Lebensmittelgeschäften und Restaurants ist ein Schild angebracht. Darauf steht: Dieses Geschäft gehört einem Nicht-Moslem. Dort zu kaufen, gilt als Sünde. Ich habe trotzdem dort eingekauft.“ berichtet Amira. Das ist mutig, denn die Sittenwächter der Regierung überwachen nicht nur, dass Frauen ihr Haar vollständig bedecken. Auch Kontakte mit Nicht-Muslimen werden registriert.

Amira verband trotzdem eine enge Freundschaft mit einer Christin. Die Freiheit, die vom christlichen Glauben ausgeht, hat sie besonders beeindruckt: „Wenn Christen beten, dann falten sie einfach die Hände und reden mit Gott. Im Islam musst du erst rituelle Waschungen vornehmen, dann gibt es feste Gebetszeiten, bei denen du dich auf dem Gebetsteppich vor Gott niederwerfen musst. Das Ritual ist wichtiger als der Inhalt. Im Christentum kannst du jederzeit mit Gott reden.“

Über das Internet und über Gespräche mit ihrer Freundin hatte Amira schon im

Iran sehr viel über den christlichen Glauben kennengelernt. Ihr gefällt, dass Männer und Frauen anders miteinander umgehen. Im Islam haben Frauen weniger Rechte als Männer. Amira erzählt ein Beispiel: „Bei einem Verkehrsunfall erhalten Frauen im Iran weniger Schmerzensgeld als Männer." Amira sagt: „Vor Gott sind doch alle Menschen gleich." Sie erkennt: Gleichberechtigung wird im Christentum gelebt.

Schon nach dem Abitur stand für sie fest: Ich will Christin werden. Sich im Iran taufen zu lassen, wäre lebensgefährlich gewesen. Das war erst in Deutschland möglich. Hier führt ihr erster Weg in eine Kirche. Sie bereitet sich in einem Bibelkurs auf die Taufe vor. „Endlich konnte ich ohne Angst in der Bibel lesen!" erzählt Amira. Dann lässt sie sich taufen. „Die Taufe ist für mich wie ein neues Leben. Ich fange mit Gott an. Ich bin dankbar, dass ich mich in der Gemeinde engagieren kann. Ich will andere auch gerne zum Glauben an Christus einladen." Sagt die Iranerin.

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Dem Klimawandel entgegenwirken – Maßnahmen unserer Gemeinde

(hp) Was tun gegen den Klimawandel? Dieser Frage gehen wir auch im Kirchenvorstand nach und überdenken unseren Umgang mit dem Energieverbrauch. Zum einen schauen wir: Wie lässt sich der Energieverbrauch verringern, ohne dass dadurch die Qualität der Gemeindearbeit leidet? – Eine Lösung: In den Wintermonaten verlegen wir die Gottesdienste aus der Heilig-Grab-Kapelle und der Schlosskirche in das Helmut-Hild-Haus. Dort finden viele Veranstaltungen statt. Der große Gemeindesaal wird ohnehin beheizt. Gottesdienste hier verursachen keinen zusätzlichen Energieverbrauch. Von Anfang Januar bis März bleibt die Schlosskirche unbeheizt. Erst zum Palmsonntag kehren wir Ende März wieder zum Gottesdienst in die Schlosskirche zurück. Im letzten Winter hatten wir erstmals Wintergottesdienste im Helmut-Hild-Haus. Auf Grund der positiven Resonanz aus der Gemeinde ist es dem Kirchenvorstand leichtgefallen, diese Winterregelung auch in diesem Jahr fortzusetzen.

Doch es reicht nicht, Energie zu sparen. Wichtig ist auch die Umstellung auf erneuerbare Energie. Unsere Gemeinde will hier einen Beitrag leisten. Das Dach des Helmut-Hild-Hauses bietet sich an als Idealfläche für eine Photovoltaikan-

lage. Der Kirchenvorstand hat nach Vorarbeiten aus dem Bauausschuss über das Thema beraten und den Grundsatzbeschluss gefasst, eine PV-Anlage auf dem Helmut-Hild-Haus zu errichten. Die Anlage soll in der Lage sein, alle Wohnungen und Büros sowie die Gemeinderäume mit Strom zu versorgen. Überschüssige Energie soll ins Netz eingespeist werden. In einer der nächsten Sitzungen wird der Kirchenvorstand über die vorliegenden Angebote beraten und den Auftrag vergeben.

Der Kirchenvorstand befasste sich zudem mit der Lautsprecheranlage in der Schlosskirche. Seit den Sommerferien häuften sich die Störungen. Mal funktionierte alles einwandfrei, dann waren einzelne oder alle Sprecher*innen nicht mehr zu verstehen. Eine technische Überprüfung ergab: Die zentrale Steuerung der Anlage ist „dement" geworden. Die Einstellungen wurden willkürlich von der Anlage gelöscht. Mittlerweile ist die Lautsprecheranlage repariert. In diesem Zusammenhang wurden die Mikrofone zusätzlich gegen Mobilfunk-Störfrequenzen abgesichert. Zudem wurde die kabellose Anlage durch ein kabelgestütztes Mikrofon als zusätzliche Sicherheit ergänzt. Neu ist, dass nun auch über USB-Stick oder Bluetooth Musik-Stücke über die Lautsprecher abgespielt werden können. Die Kosten für diese Reparatur belaufen sich auf mehr als 10.000 Euro.

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen

Zum Weltgebetstag 2024 – aus Palästina

(st) Am Freitag, dem 1. März 2024 ist Weltgebetstag. Dieses Jahr sehnen sich die biblischen Texte des Gottesdienstes nach Frieden. In Psalm 85 heißt es: „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“. Diese Gottesdienstordnung wurde mit mehr als einem Jahr Vorlauf verfasst, und zwar von Frauen aus Palästina. Seit September 2023 liegt sie in der deutschen Übersetzung vor. Sie erzählt vom Alltag, den Leiden und Hoffnungen der Frauen in Palästina. Da wird der Wunsch nach Frieden deutlich und auch, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, um sich für Frieden zu engagieren. Sie tun dies trotz der Herausforderungen in den palästinensischen Autonomiegebieten, mit einer rein palästinensischen Sicht auf die Welt.

Diese Texte entstanden vor dem 7. Oktober 2023, dem Tag des Angriffs der Hamas auf Israel. Während diese Zeilen entstehen, ist der Schrecken dieser Terrorattacke deutlich spürbar: Noch sind nicht alle Todesopfer beerdigt. Geiseln sind weiterhin nach Gaza verschleppt. Raketen fliegen ungebrochen gen Israel. Im Gegenzug hat Israels Verteidigungskrieg begonnen und zerstört mit den Terrorzellen auch Lebensräume und Menschenleben im Gazastreifen. Es ist noch völlig unklar, wie sich die Lage im Nahen Osten weiterentwickelt, geschweige denn, vor welcher Situation wir am 1. März 2024 stehen werden. Können wir angesichts dieser Lage den Gottesdienst der Palästinenserinnen als Deutsche einfach so mitfeiern?

Wir haben uns entschieden, zum Weltgebetstag das Anliegen der Palästinenserinnen in leicht veränderter Form aufzunehmen: Wir feiern Bittgottesdienste für den Frieden. Mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten wir, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird – für Palästina, aber auch für Israel. Denn wirklichen Frieden in der Region kann es nur mit einer guten Lösung für beide geben.

Den ersten Gottesdienst feiern wir am **1. März 2024 um 14.30 Uhr in Odersbach.** Die Vorbereitung liegt federführend bei der Odersbacher Frauenhilfe, unterstütz von den Evangelischen Frauen Waldhausen. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal der Christuskirche.

Den zweiten Gottesdienst feiern wir am **1. März 2024 um 18 Uhr im Helmut-Hild-Haus.** Diesen Gottesdienst bereitet ein ökumenisches Team vor. Im Anschluss gibt es einen landestypischen Imbiss. Sie möchten einen der Gottesdienste aktiv mitgestalten? Schön! Dann melden Sie sich doch bis zum 15.1. bei Pfarrerin Cornelia Stock, Tel. 3119402.

Wir arbeiten enger zusammen

Erste Beratungen über die Rechtsform des Nachbarschaftsraumes

(hp) Die Kirchengemeinden im Bereich Weilburg-Löhnberg werden künftig enger zusammenarbeiten. In der letzten Ausgabe des Gemeindejournals hatten wir über die Bildung der Nachbarschaftsräume berichtet: Alle Kirchengemeinden in der EKHN schließen sich zu regionalen Einheiten zusammen. Denn im Verbund von Gemeinden mit einem gemeinsamen Verkündigungsteam lässt sich mehr erreichen. Die Kirchengemeinden unserer Region haben nun eine Steuerungsgruppe gebildet. Diese berät die beteiligten Kirchengemeinden und bereitet die anstehenden Entscheidungen vor. Für unsere Gemeinde nehmen Isabell Heep, Jan Kramer sowie das Pfarrteam an der Steuerungsgruppe teil.

Bis 2026 müssen alle Nachbarschaftsräume in der EKHN darüber entschieden haben, in welcher Rechtsform sie zusammenarbeiten wollen. Drei Möglichkeiten bietet das Regionalgesetz an.

Zum einen ist dies die Bildung einer **Arbeitsgemeinschaft**. Dies ist die lockerste Form der Zusammenarbeit. Die bisherigen Ortsgemeinden bleiben als Körperschaften erhalten. Eine Kirchengemeinde übernimmt die Trägerschaft für alle gemeinsamen Projekte (gemeinsames Gemeindebüro, gemeinsame Veranstaltungen, gemeinsames Personal). Doch in wesentlichen Fragen entscheidet nicht mehr der jeweilige Kirchenvorstand. Es gibt als gemeinsames Leitungsgremium einen geschäfts-

führenden Ausschuss. Dieser entscheidet über alle wesentlichen gemeinsamen Angelegenheiten, insbesondere in den Bereichen Personal, Gebäude und Verwaltung.

Einen Schritt weiter geht die Bildung einer **Gesamtkirchengemeinde**. Auch hier bleiben die einzelnen Kirchengemeinden formal bestehen. Doch es wird als Leitungsorgan ein gemeinsamer Kirchenvorstand eingerichtet. Auf der Ebene der Ortsgemeinden kann es Ortsvertretungen geben. Diese können wie der Kirchenvorstand gewählt werden. Sie haben eine ähnliche Funktion wie Ortsbeiräte in der Kommunalpolitik: Dicht vor Ort und Bindeglied zum Leitungsorgan. Es gibt einen gemeinsamen Haushalt aller Gemeinden, die Gebäude verbleiben jedoch bei der einzelnen Kirchengemeinde.

Dritte Möglichkeit ist die Fusion der beteiligten Kirchengemeinden. Bei einem **Gemeindezusammenschluss** werden die bisherigen Gemeinden Teil einer neuen Gebietskörperschaft. Es gibt einen gemeinsamen Kirchenvorstand. Auf Ortsebene können Ausschüsse eingerichtet werden. Alles wird künftig gemeinsam entschieden.

Auch wenn die Rechtsformen recht unterschiedlich sind, bestehen doch viele Gemeinsamkeiten. Allen gemeinsam ist, dass die wichtigen Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Bei der Arbeitsgemeinschaft verkompliziert ein zusätzliches Leitungsorgan die Entscheidungsprozesse. Der Gemeindezusammenschluss geht konsequent den Weg in Richtung Zusammenarbeit. Bei allen Rechtsformen regeln Vereinbarungen oder Satzungen das Miteinander. Die Frage „Wie viel gestalten wir gemeinsam oder: welche Bedeutung haben die bisherigen Strukturen?“ wird durch die Wahl der Rechtsform nicht entschieden.

Bei allen Rechtsformen werden die Mitglieder des Verkündigungsteams die Arbeitsgebiete neu austarieren. Zum Verkündigungsteam können außer den Pfarrer*innen auch Mitglieder aus Kirchenmusik und Gemeindepädagogischem Dienst gehören. Unabhängig von der Rechtsform stellen sich auch hier die gleichen Fragen: Wie sieht die Mischung aus zwischen regionalen Aufgaben und inhaltlicher Spezialisierung?

Die Steuerungsgruppe hat mit den Beratungen zu den Rechtsformen begonnen. Eine kleine Gruppe der Teilnehmenden spricht sich derzeit tendenziell dafür aus, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden. Ein größerer Teil favorisiert derzeit eher die Modelle Gesamtkirchengemeinde oder Gemeindezusammenschluss.

Ein wichtiges Motiv bei den Beratungen ist: Wir streben bei der Reform ein stabiles Ergebnis an. Es soll auch über 2030 hinaus tragfähig sein.

Die Stadt Weilburg unterstützt die Sanierung der Orgel mit 10.000,00 €

Bericht von Thomas Schmidt

Übergabe des Förderbescheides: Ingrid Grebe, Dieter Boger (beide Vorstände der Stiftung), Pfarrer Guido Hepke, Hans-Peter Schick, Thomas Schmidt (beide Vorstände der Stiftung), Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, Manfred Abel (Vorstand Stiftung), Herr Noel Allmann und Herr Piotr Dziewieck (beide Orgelbaufirma Klais) Foto T. Schmidt

Die Stadt Weilburg unterstützt erneut die Sanierung der historischen Sauerorgel in der Schlosskirche Weilburg. Anlässlich der Übergabe des Förderbescheides in Höhe von 10.000,00 € durch Herrn Dr. Johannes Hanisch, an den Vorsitzenden der „stiftung evangelisch in weilburg", Herrn Thomas Schmidt, berichtete der Bürgermeister mit Freude, dass der Magistrat und alle Stadtverordneten dieser Summe zugestimmt hätten. „Es ist unsere Schlosskirche und die Stadt will sich jetzt noch einmal engagieren" sagte er und sprach allen seinen Dank dafür aus, dass sie hinter dem Entschluss gestanden hätten.

Pfarrer Guido Hepke und Tomas Schmidt dankten Herrn Dr. Hanisch für die erneute Unterstützung der Orgelsanierung. Pfarrer Hepke betonte, dass die Sanierung der Orgel eine Gemeinschaftsaufgabe sei, da die Schlosskirche nicht nur ein Gotteshaus, sondern auch ein Kulturgut sei, welches weit über Weilburg hinaus strahle.

Anschließend gaben die beiden Orgelbauer der Orgelbaufirma Klais aus Bonn, Herr Piotr Dziewieck und Herr Noel Allmann, einen Überblick über den Stand der Arbeiten an der Orgel. Beide Orgelbauer zeigten sich von der zu sanierenden Orgel sehr angetan. In der

ersten Arbeitsphase sei es darum gegangen, die Orgel wieder in den Zustand des Jahres 1902 zu versetzen. In Phase zwei sei die Orgel zu erweitern. Die Arbeiten an der Phase eins gingen derzeit zu Ende. Die ursprüngliche barocke Dahm-Orgel wurde 1902 durch die spätromantische Sauer-Orgel ersetzt. Nach 120 Jahren war eine Sanierung dringend erforderlich.

Nach den Ausführungen von Herrn Thomas Schmidt, dem Vorsitzenden der „stiftung evangelisch in weilburg", die für das Fundraising verantwortlich ist, fehlen zur vollständigen Finanzierung der Maßnahme jetzt noch rund 25.000,00 €. Er bittet herzlich - auch im Namen seiner Vorstandsmitglieder - um Spenden für die Orgelsanierung. Er weist in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass auch die Möglichkeit besteht, eine Orgelpfeifen-Patenschaft zu übernehmen, wobei der „Pate" in aller Regel die Klangfarbe und auch das Register wählen kann. Die Möglichkeit, eine Orgelpfeifen-Patenschaft zu übernehmen, gibt es bereits ab 50,00 € und reicht bis 2.000,00 €.

Die Bankverbindung der „stiftung evangelisch in weilburg" bei der Kreissparkasse Weilburg lautet: IBAN DE59 5115 1919 0101 470201

Atempausen im Winter

Auch diesen Winter gibt es wieder einmal im Monat einen geistlichen Impuls von Frauen für Frauen. Die Treffen finden freitags im Helmut-Hild-Haus statt.

Am 8. Dezember wird es adventlich, da befassen wir uns mit Weihnachtsträumen. Dazu kommen wir bereits um 15 Uhr zusammen.

„Hat Gott einen Bart?" heißt es dagegen am 12. Januar um 16 Uhr. Da geht es um unsere Vorstellungen von Gott – und darum, woher sie kommen und wie diese Bilder unseren Glauben beeinflussen.

Der Jahreslosung für 2024 wenden wir uns diesmal im Februar zu: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" steht über dem Treffen am 16.2. um 16 Uhr.

Informationen gibt es bei Pfarrerin Cornelia Stock, Telefonnummer 3119402.

Ein Kalender für Orgel und Stadt

Bildmotive der Stadteile gezeichnet von Dieter Boger

Foto: Margit Bach

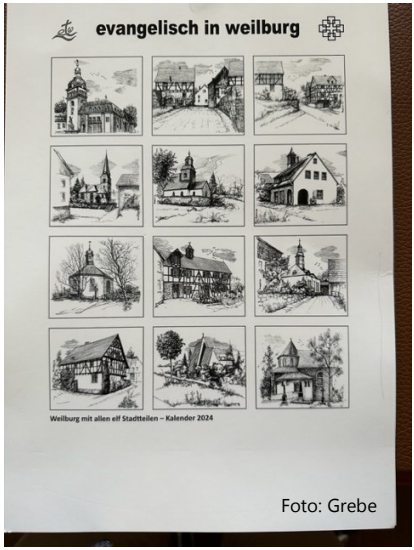


Foto: Grebe

(ig) Mit einem weiteren Projekt wirbt die stiftung evangelisch in weilburg, die Orgelsanierung in der Schlosskirche zu unterstützen.

Unter Federführung der Vorstandsmitglieder Dieter Boger und Hans-Peter Schick entstand ein Kalender mit Illustrationen aller Stadtteile für das kommende Jahr 2024. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in das Orgelprojekt.

Der Kalender ist für 10€ zu erwerben in der Residenzbuchhandlung Weilburg, am 01.12.2023 bei Herrn Schick am Stand Rewe Markt, Auf der Platte 3, sowie im Gemeindebüro Konrad-Adenauer-Str. 5, Weilburg.

Die Sanierung der Orgel in der Schlosskirche und deren Finanzierung, war in den zurückliegenden Jahren das zentrale Anliegen der Stiftung. Noch fehlen ca. 25.000€ bis zum Finanzierungsabschluss. Daher bittet der Vorstand zunächst noch um weitere Spenden für die Orgel.

Gleichzeitig will die Stiftung künftig verstärkt das gesamte Spektrum des evangelischen Lebens in Weilburg begleiten und fördern. Hierzu gehören u.a. Projekte und Schwerpunkte der Kirchengemeinde in der Kinder- und Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit, der musikalischen Arbeit, ehrenamtliches Wirken, diakonische Aufgaben, Kindertagesstätten sowie die Unterhaltung, Verbesserung und Errichtung von kirchengemeindlichen Gebäuden, deren Anlagen und Ausstattungen.

Alles geregelt?

Gesetzliche Erbfolge und Testament

Vortrag 16.02.2024, 19.00 Uhr, Helmut-Hild-Haus

(ig) Der Vorstand der stiftung evangelisch in weilburg lädt zu einem Vortrag im Rahmen der Erwachsenenbildung ins Helmut-Hild-Haus, ein. Zu dem Thema: Gesetzliche Erbfolge und Testament referiert **Herr Thomas Wolf, Rechtsanwalt & Notar, Dipl. Kaufmann, von der Kanzlei Bouffier & Wolf** aus Gießen.

Jede Person wird nach ihrem Tod zu einem sogenannten Erblasser und vererbt ihr Vermögen und Nachlassgegenstände an ihre Hinterbliebenen. Wer erbt, wird ohne Testament über die gesetzliche Erbfolge festgelegt. Erbberechtigt sind dabei Blutsverwandte und Ehegatten. Wer möchte, dass sein Nachlass anders geordnet wird, muss zwingend ein Testament aufsetzen und schriftlich festlegen, was wer erben soll. Auch wenn eine Stiftung bedacht werden soll, wird dies in einem Testament geregelt.

Der Vortrag von Herrn RA Wolf umfasst die wichtigsten Informationen zum Thema gesetzliches Erbe und Testament. Erfahren Sie mehr über Erbfolgen, Nachlass und Vermächtnis, Pflichtteile, Berliner Testament sowie die dazu notwendigen Formalitäten.

Nach dem Vortrag, können gerne Fragen gestellt werden.

Der Eintritt ist frei.

Foto/Logo KANZLEI
Bouffier - Wolf & Kollegen

Mache dich auf und werde Licht

Besinnliche Andachten und Gottesdienste im Advent

1. Advent

(red) Mit einem fröhlichen **Familiengottesdienst in der Schlosskirche** beginnen wir die Adventszeit in unserer Gemeinde. Der Gottesdienst startet am 3. Dezember um 10.30 Uhr in der Schlosskirche. Pfrin. Cornelia Stock gestaltet den Gottesdienst im Team. Auch die Kinder und die Erzieherinnen der KiTa Mittendrin wirken mit. Den musikalischen Rahmen gestalten die Kinderchöre der Kantorei unter der Leitung von Doris Hagel.

Am Vorabend (2. Dezember) wird der **Nikolausmarkt in Kirschhofen** um 17 Uhr mit einer Andacht eröffnet. Pfr. Guido Hepke lädt auf dem Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus zum Nachdenken über die Adventsbotschaft ein: Freuet euch – Gott kommt in diese Welt!. Um 18 Uhr gibt es zudem in der Heilig-Grab-Kapelle ein **Ökumenisches Abendgebet**. Pfrin. Stock und Diakon Michael Schönberger laden zu der adventlichen Andacht ein.

Bereits am Nachmittag treffen sich um 14.30 Uhr die **Evangelischen Frauen aus Waldhausen zu einem Adventsnachmittag im Helmut-Hild-Haus**. Pfr. Hepke gestaltet die Andacht zu Beginn. Am Sonntag-Abend startet der **Lebendige Adventskalender in Ahausen** – mit einer Andacht um 18 Uhr vor dem Gemeindesaal in der Borngasse. Pfr. Hepke gestaltet die Andacht. Der Heimatverein bereitet Glühapfelwein und Schmalzschnittchen vor. Zudem gibt es eine Ausstellung zum 750. Dorfjubiläum. Im Advent gibt es an vielen Terminen adventlich geschmückte Fenster im Dorf. Sie laden zum Beisammensein ein.

2. Advent

Am Samstag-Abend (9.Dezember) feiern wir den **50. Geburtstag der Friedenskirche in Kirschhofen**. Zum Kirchenjubiläum gibt es um 18 Uhr ein **liturgisches Konzert – mit der Band Spirit Level**. Pfr. Hepke blickt in den liturgischen Teilen zurück auf die Entstehung der Friedenskirche 1973.

Am Sonntag (10. Dezember) gestaltet Pfrin. Stock um 10.30 Uhr einen **Abendmahlsgottesdienst in der Schlosskirche**. Am Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr die **Adventsfeier in der Christuskirche** in Odersbach. Nach dem Gottesdienst sind alle Teilnehmenden zu Kaffee und

Kuchen in den Gemeindesaal eingeladen. Die Frauenhilfe Odersbach bereitet die Kaffeetafel vor. Sie freut sich über Gäste aus der ganzen Gemeinde.

Um 15.30 Uhr startet ein **Adventsgottesdienst in der Auferstehungskirche in Waldhausen**. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zu einem Beisammensein bei Glühwein und heißem Apfelsaft eingeladen. Herzliche Einladung!

3. Advent

Der dritte Advent steht im Zeichen des Liturgischen Konzertes der Chöre an der Schlosskirche. Beginn ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Alle Chöre wirken mit. Die musikalische Leitung hat Dekanatskantorin Doris Hagel. Pfr. Hepke gestaltet den liturgischen Rahmen mit Gebeten und meditativen Betrachtungen.

Am 4. Advent ist in diesem Jahr schon Heiligabend. Wir feiern also eine kurze Adventszeit – mit vielen Gelegenheiten zur Besinnung und zur Ruhe. Herzlich willkommen!

Church-Night
Besonderes Angebot für Konfis

(hp) Am Freitag, den **26. Januar 2024**, startet die erste Church-Night für Konfirman*innen im Helmut-Hild-Haus. Die Jugendlichen aus dem Nachbarschaftsraum erleben ein gemeinsames Programm. Das Pfarrteam der Gemeinden aus dem Bereich Weilburg-Löhnberg gestaltet das Angebot. „Jesus Christus kennenlernen" – so lautet das Motto. Eine gemeinsame Andacht und Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten und Kreativangeboten sind Bestandteile des Programms. Ein Abendimbiss gehört auch dazu. Etwa 60 Jugendliche sind zur Church-Night eingeladen.

Im neuen Nachbarschaftsraum soll es nicht nur gemeinsame Gottesdienst-Angebote geben. Auch die Konfirmand*innen sollen sich gemeindeübergreifend kennenlernen. Bereits nach den Sommerferien hatte es an zwei Tagen einen gemeinsamen Ausflug zum Bibelmuseum nach Frankfurt gegeben. Weitere Aktionen sind geplant.

O du fröhliche!
Heiligabend und Weihnachten

(red) Ein Lied darf in keinem Weihnachtsgottesdienst fehlen. Für viele wird es Weihnachten, wenn alle gemeinsam „O du fröhliche" singen. An Heilig–abend und den Weihnachtsfeiertagen bietet unsere Gemeinde viele Gelegenheiten, um das Weihnachtslied anzustimmen.

Heiligabend

Wir beginnen den Heiligabend um 15 Uhr mit einem **Familiengottesdienst in der Schlosskirche**. Die Kinder aus den Kinderchören der Schlosskirchenkantorei gestalten ein musikalisches Krippenspiel. Die musikalische Leitung hat Dekanatskantorin Doris Hagel. Pfrin. Cornelia Stock ist für den Liturgischen Rahmen und einen Verkündigungsimpuls verantwortlich.

Zur gleichen Zeit beginnt auch in der **Friedenskirche in Kirschhofen** ein weihnachtlicher Gottesdienst für Groß und Klein. Pfarrer Guido Hepke hält die Predigt. Andreas Schneider gestaltet den musikalischen Rahmen.

Um 16.30 Uhr gibt es im **Bürgerhaus Waldhausen** einen weiteren großen Gottesdienst mit Krippenspiel. Katja Klapper bereitet das Krippenspiel mit einer Kinderschar vor. Pfarrerin Stock hält die Predigt. Pit Grün setzt besonderer musikalische Akzente.

Ebenfalls um 16.30 Uhr beginnt der **Heilig-Abend-Gottesdienst in der Christuskirche in Odersbach**. Ein Team Ehrenamtlicher gestaltet weihnachtliche Spielszenen. Pfarrer Hepke hält die Predigt, Andreas Schneider spielt die Orgel.

Um 18 Uhr feiern wir dann in der **Schlosskirche eine große musikalische Christvesper**. Unter der Leitung von Dekantskantorin Doris Hagel und dem Titel „Ich steh an deiner Krippen hier"

begleitet die Kantorei mit Chorälen von Johann Sebastian Bach den Gottesdienst. Die Predigt hält erstmals unser neuer Dekan, Johannes Jochemczyk.

Zur gleichen Zeit gibt es einen weiteren Gottesdienst im **Bürgerhaus in Ahausen**. Pfr. Hepke gestaltet die Predigt, Pit Grün setzt die musikalischen Akzente.

Um 23 Uhr gibt es zum Abschluss des Heilig-Abends noch eine **Christmette mit meditativer Musik in der Heilig-Grab-Kapelle.** Pfrin. Stock und Pfr. Hepke gestalten die besinnliche Andacht. Im Anschluss sind die Teilnehmenden zu einer Tasse Glühwein oder Tee eingeladen.

Kerzenlichtgottesdienst

Am ersten Weihnachtstag findet der Gottesdienst erst um 17 Uhr statt. Die Schlosskirche wird dann vom Licht hunderter Kerzen warm erleuchtet. Pfr. Hepke und Pfrin. Stock gestalten den meditativen Gottesdienst. Doris Hagel sorgt unter Mitwirkung von Edgar Sterkel (Trompete) und Moritz Sterkel (Horn) für den musikalischen Rahmen. Alle Teilnehmenden erhalten am Eingang eine Kerze, die gerne mit nach Hause genommen werden kann. Nach dem Motto: Trag in die Welt nun ein Licht.

Wunschliedersingen

Am zweiten Weihnachtstag wählen die Gottesdienst-Besucher*innen aus, was gesungen wird. Spontanität ist gefragt: Alle Lieder des Gottesdienstes werden auf Zuruf entschieden. Für Doris Hagel an der Orgel ist es kein Problem, die Liedwünsche musikalisch umzusetzen. Pfr. Hepke hält die Predigt, Beginn 10.30 Uhr in der Heilig-Grab-Kapelle.

Weihnachten Digital

Weihnachtsgottesdienst mit Weilburg TV

Auch in diesem Jahr wird es einen Fernseh-Gottesdienst mit Weilburg TV geben. Er kann ab Heilig-Abend 15 Uhr über unserer Homepage www.evangelisch-in-weilburg.com oder über www.weilburg.info abgerufen werden.

Aus organisatorischen Gründen können die Gottesdienste mit Weilburg TV nicht wie bisher als ökumenische Gottesdienste gestaltet werden. Der Evangelische Nachbarschaftsraum Weilburg-Löhnberg springt ein. Die Pfarrer*innen aus dem neuen Nachbarschaftsraum gestalten den Filmgottesdienst. Uns ist es wichtig, dass es zu den Feiertagen auch weiterhin für all diejenigen ein gottesdienstliches Angebot aus der Region gibt, die nicht den Gottesdienst besuchen können.

Brot für die Welt

Die Zahlen sind ernüchternd: Bis zu 828 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen, fast 3,1 Milliarden können sich nicht gesund ernähren. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt ist unterernährt, mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren unterentwickelt. Die Ursachen für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Nicht nur die Coronapandemie hatte verheerende wirtschaftliche Folgen, auch der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage. Weltweit sind die Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen. Ein entscheidender Faktor für den Hunger ist auch die Klimakrise. In vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert.

Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem. Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für diesen Wandel des Systems ein: Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologischen Dünger selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens ein.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!

Helfen Sie helfen.

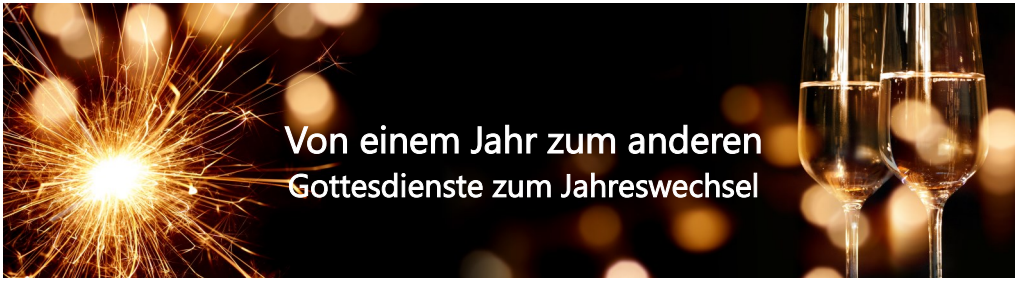
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Von einem Jahr zum anderen
Gottesdienste zum Jahreswechsel

Silvester
Mit einem Abendmahlsgottesdienst feiern wir Silvester. Beginn ist um 17 Uhr in der Schlosskirche. Das Abendmahl feiern wir mit Einzelkelch und Brot, beides wird den Runden gereicht, die sich vor dem Altar versammeln. Pfrin. Stock hält die Predigt, Doris Hagel gestaltet den musikalischen Rahmen.

Neujahr
Das neue Jahr beginnen wir ökumenisch. Wir laden ein zum gemeinsamen Neujahrsgottesdienst der christlichen Gemeinden in Weilburg. Er beginnt am Neujahrstag um 18 Uhr in der Schlosskirche. Pfr. Hepke hält die Predigt. Dabei blickt er auf die Jahreslosung für 2024: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" (1. Korinther 16,14). Gemeindereferentin Höhler von der katholischen Pfarrei Heiligkreuz Oberlahn hält die Liturgie.

Doris Hagel sorgt für den musikalischen Rahmen. Zu hören sind Psalmvertonungen von Heinrich Schütz, Es wirken mit: Michael Märker, Werner Nolting und Doris Hagel.

Konzert für Orgel, Gesang und Blockflöte zum Jahreswechsel

Silvester 11.00 Uhr Schlosskirche

mit Alexander Liemen (Flöte) und Doris Hagel (Orgel +Gesang)

Eintritt frei, danke für eine Spende am Ausgang.

Stern über Bethlehem

Adventssingen der Chöre
17. Dezember 2023
17.00 Uhr Schlosskirche

Mitwirkende:
Kantorei der Schlosskirche,
Jugendkantorei, Kinderchöre,
Gospelchor
musikalische Leitung: Doris Hagel
Liturg: Pfr. Guido Hepke

(red) Auch in diesem Jahr laden die Chöre der Kantorei der Schlosskirche wieder herzlich ein.

Im liturgischen Adventskonzert sind Werke alter und neuer Meister mit Kompositionen für die Zeit des Adventes und Weihnachten zu hören.

Die musikalische Leitung hat Dekanantskantorin Doris Hagel. Liturgisch begleitet Pfarrer Hepke das Konzert.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Benefizkonzert in der Schlosskirche

Donnerstag, 21. Dezember, 19.30-21.00 Uhr

Blasorchester , der Chor und Musikgemeinschaft „Frohsinn Eintracht“ aus Laubuseschbach

Plenty Brass aus Limburg

Leitung: Edgar Sterkel, Erzählerin: Heidrun Bördner,
Andacht: Pfr. Guido Hepke

Der Erlös des Konzertes kommt der Weilburger Tafel zu Gute.

Herzlich willkommen!

„JEDER TON ZÄHLT", so lautet das Motto des großen Projektes für die Sanierung der Orgel in der Weilburger Schlosskirche. Nach fast 120 Jahren muss die Sauer-Orgel der Weilburger Schlosskirche generalüberholt werden: Grundreinigung und Intonation der Orgelpfeifen sollen für einen frischen Klang sorgen.

So eine Orgelsanierung kostet viel Geld. Für den Eigenanteil der evangelischen Kirchengemeinde haben viele Menschen, Organisationen und nicht zuletzt auch die Stadt Weilburg Geld gespendet. Es fehlen noch ein paar Tausend Euro.

Um unserem Ziel noch näher zu kommen, laden wir Sie ein zu einem Benefizkonzert für die Orgelsanierung am **Samstag, 30. Dezember, 17 Uhr in der Schlosskirche.** Natürlich soll die Orgel bei dem Konzert eine wichtige Rolle spielen. Aber auch wunderbare Instrumentalisten und Chöre haben sich in den Dienst der guten Sache für die Musik gestellt. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Über Spenden freuen wir uns.

Mitwirken werden:
Leonard Gürtel (Orgel)
Matthias Frey (Orgel) & Überraschungsgäste
Carla Schuld (Violoncello) und Jakob Glotzbach (Piano)
Enya Freihold und Martin Krähe (Querflöten)
Bläserensemble
Frauenchor „Jacob's Sisters" (Ltg. Jacob Winter)
MGV „Liederkranz" Weilburg (Ltg. Jacob Winter)
Gemischter Chor „salto vocale" Elz (Ltg. Jürgen Faßbender)

Sonntag, 10. Dezember 2023, 17.00 Uhr Schlosskirche

Die Sprache der Seele

Kompositionen von Elisabeth Jacquet de la Guerre, Barbara Strozzi und Isabella Leonarda

Julie Grutzka - Sopran
Anna Kaiser - Violine
Johannes Berger - Violoncello
Sólrún Franzdóttir Wechner - Cembalo

„... überhaupt finde ich, dass ein Frauenzimmer, das Talent hat, mehr mit Ausdruck spielt als eine Mannsperson", schreibt Leopold Mozart.
Elisabeth Jacquet de la Guerre galt als Wunder ihres Jahrhunderts. Schon als Siebenjährige war sie Cembalistin am Hofe Louis XIV.
Isabella Leonarda konnte sich im Schutz eines Pariser Frauenkonvents ganz ihrer Leidenschaft der Musik widmen.

Für Barbara Strozzi wurde eigens die Accdemia degli Unisoni gegründet, in deren geistigem und musikalischem Mittelpunkt sie stand.

Die Protagonistinnen des Weilburger Konzertes „Die Sprache der Seele" entzogen sich, gut gerüstet mit Talent, Willenskraft und Schöpfergeist, jede auf ihre Weise dem stereotypen weiblichen Lebensmodell ihrer Zeit und bestritten kühn und selbstbestimmt ihre eigenen musikalischen Lebenswege.

Mit ähnlichem Eigensinn und in historisch informierter Manier interpretieren die jungen Künstler eine kleine Auswahl deren überlieferten musikalischen Kostbarkeiten.

Textquelle & Fotos S.34+35: www.alte-musik-weilburg.de

Julie Grutzka

Anna Kaiser

Johannes Berger

Sólrún Franzdóttir Wechner

Dienstag, 26. Dezember 2023, 17.00 Uhr Schlosskirche

Los Caminos

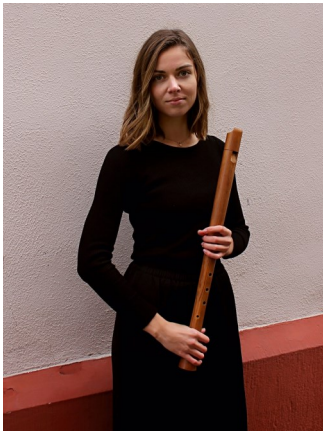
Fröhliche und feierliche
Tanzmusik zur Weihnacht

Lutz Kirchhof - Laute
Martina Kirchhof - Viola da Gamba
Sina Bayer - Flöten

Intime, verinnerlichte Kammermusik zum Weihnachtsfest mit Choralbearbeitungen zu
„In dulci jubilo" und „Joseph, lieber Joseph mein" von Esaias Reusner d. Älteren sowie Tanzkompositionen von Santino Garsi da Parma, Hans Neusidler und Ricercaren von Diego Ortiz bieten ein abwechslungsreiches Programm. Den Höhepunkt bildet ein Weihnachtslied der andalusischen Zigeuner „Los Caminos".

Zarte Klänge der Laute verbinden sich mit obertonreichem Klang der Viola da Gamba und sanften Tönen der Flöten aus der Zeit der Renaissance.

Lutz u. Martina Kirchhof



Sina Bayer

Kartenbestellungen :
„Alte Musik im Weilburger Schloss" e. V.
Im Kohlgarten 15
35781 Weilburg
Tel. 06471 4541
Fax 06471 41010

info@alte-musik-weilburg.de
d.hagel@t-online.de

Kartenbestellung 6 Wochen vor dem Konzert:
Weltladen Regenbogen
Mauerstr. 10a
35781 Weilburg a. d. Lahn
Tel./Fax: 06471 37699

Siehe auch: **www.alte-musik-weilburg.de**

Sonntag, 21. Januar 2024, 17.00 Uhr, Aula Komödienbau

Nachklänge einer Reise nach Dresden

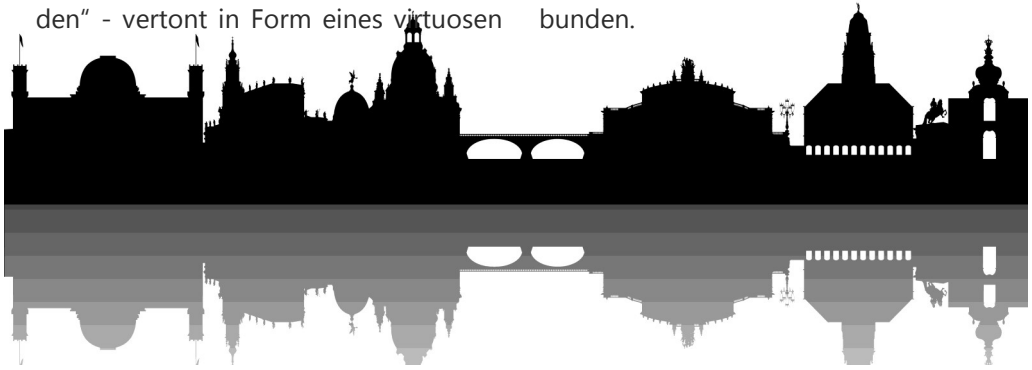
Sonaten für Violine und Klavier von Beethoven, Spohr und Voříšek

Anton Steck – Violine
Christina Kobb – Hammerflügel

Beethovens Violinsonaten op. 12 entstanden 1797 und 1798.
Sie erschienen 1798 im Druck mit einer Widmung an seinen Lehrer Antonio Salieri unter dem Titel Tre Sonate per il Clavicembalo o Forte-Piano con un Violino.

Der international bekannte Virtuose Louis Spohr blieb oft nur wenige Jahre an einem Ort. Um 1814 herum weilte er in der Musikmetropole Wien.

Er schätze und liebte Beethovens Musik so sehr, dass er sie auf seine ausgedehnten Konzertreisen mitnahm.
Die „Nachklänge einer Reise nach Dresden" - vertont in Form eines virtuosen Duo concertante (1838) ist ein Meisterstück, welches schwelgerisch einige Geschehnisse auf der Reise beschreibt, den Klang eines Posthorns, oder den Gesang eines Kastraten in der Kirche, der ein Agnus Dei singt.
Romantik pur.
Der Prager Klaviervirtuose Jan Václav Voříšek wirkte ab 1815 in der Gesellschaft der Musikfreunde Wien zunächst als Korrepetitor, später als Dirigent.
Beethoven lernte ihn 1814 kennen, der leider allzu frühe Tod von Voříšek 1825 findet Erwähnung in seinen Konversationsheften.
Voříšek Musik ist wild entschlossen und ganz der stürmischen Romantik verbunden.



Sonntag, 18. Februar 2024, 17.00 Uhr, Aula Komödienbau

Franz Schubert Streichquintett

Die letzte und bedeutendste Kammermusik Schuberts

Lisa Immer - Violine
Marianne Sohler - Violine
Sebastian Wohlfahrth - Viola
Annekatrin Beller - Violoncello
Juris Teichmanis - Violoncello

Franz Schuberts Streichquintett in C D 956 ist eines der bedeutendsten Kammermusikwerke überhaupt.

Im September 1828 komponiert, kurz vor Schuberts Tod am 19. November desselben Jahres, ist es sein kammermusikalisches Vermächtnis und eine Art Schwanengesang.

Nicht wie in den meisten Quintetten Mozarts, welche Schubert kannte, wird die Viola verdoppelt, sondern das Violoncello, so dass dem Instrument melodische Aufgaben in exponierter Lage zukommen können.

Das Cello wird somit zum Melodieträger in klangvoller Tenorlage.
Schuberts kammermusikalische Genialität gipfelt in diesem Ausnahmewerk.
Zu bewundern sind dabei nicht nur die formale Ambivalenz, die auf Weiträumigkeit zielende Formgestaltung, die harmonisch fundierte Konstruktivität, oder die variierende und entfaltete Reihung des thematischen Materials.
Das Ergebnis ist Kammermusik der sublimsten Art und Vollendung.

Textquelle & Fotos S.36 oben .S.37
www.alte-musik-weilburg.de

Juris Teichmanis

Lisa Immer

Marianne Sohler

Annekatrin Beller

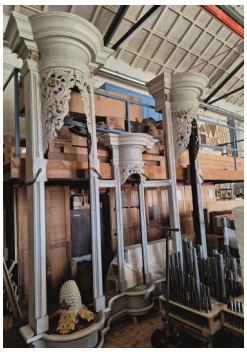
Sebastian Wohlfahrth

Musikalisches Bonn

Rückblick: Gemeindeausflug am 26.08.23

von Meike Winkelmann

Fotos Winkelmann



Zuerst fällt ein buntes und modernes Wandgrafitti ins Auge, bevor wir die alten Werkstätten der Firma Orgelbau Klais in Bonn betreten. Hier werden die Orgelpfeifen unserer Schlosskirchenorgel restauriert und bearbeitet. Das möchten wir uns genauer ansehen. Matthias Wagner, Chef-Restaurator und für unsere Orgel zuständig, nimmt uns mit auf eine spannende Reise durch das 150-jährige Unternehmen. Dieses Alter merkt man den Räumen an. Denn diese sind noch unverändert und versprühen eine ehrwürdige Atmosphäre. Wir sehen die modernen Computerarbeitsplätze, an denen die Orgelmaßnahmen geplant werden. Wir steigen zu den Montagehallen empor, in denen die Orgeln vormontiert und probeweise aufgebaut werden. Wir betreten den niedrigen Kellerraum, in dem die Pfeifen aus Zinn und Zink gegossen werden. Wir betrachten alte auseinandergebaute Orgeln, die nun neu wieder aufgebaut und modernisiert werden. Wir bestaunen die Holzwerkstatt, in der auch unsere neuen Windladen gefertigt werden und sind über die riesigen Schraubzwingen erstaunt. Wir sind alle fasziniert von der Vielfalt der notwendigen Arbeitsschritte, die nötig sind, um aus einem Stück Holz oder Metall einen Ton raus zu bekommen, um dann viel später daraus eine ganze Orgel entstehen zu lassen. Vielen Dank an Matthias Wagner, der uns mit viel Herz durch sein Reich geführt hat. Musikalisch geht es dann weiter zu unserer nächsten Station, dem Geburtshaus von Ludwig van Beethoven in der Bonner Altstadt. Nach einem interessanten und erklärenden Einführungsvortrag erkunden wir eigenständig die ausgestellten Exponate in dem verwinkelten Haus und rasten in dem ruhigen Garten.

Ein sehr interessanter Tag in Bonn neigt sich mit einem Sparziergang am Rhein dem Ende zu, bevor uns der Bus wieder sicher nach Weilburg bringt.

Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung

Wussten Sie schon...

Aktion der Initiative Ökumenisches Gebet für unsere Stadt und die Welt (E. Arndt u . J. Heimann)

Wussten Sie schon,
...dass „Tausende von Christen ihr Leben verloren haben, weil die EU zur Religionsfreiheit schweigt" ? Diesen Vorwurf formulierte der niederländische Europaabgeordnete *Bert-Jan Ruissen* am 20. Sept. in Brüssel bei der Eröffnung einer Ausstellung über verfolgte Christen im Gebäude des Europ. Parlaments.
...dass die Europäische Union im Juni 2013 eine Reihe von Leitlinien für den Schutz der Religionsfreiheit verabschiedet hat ? „Daraus erwächst die moralische Pflicht, diese Freiheit glaubwürdig zu schützen und die Länder weltweit an das Versprechen zu binden, dass alle Gläubigen sich frei zu ihrer Religion bekennen können", so *Ruissen.* *(Quelle: IDEA Spektrum 39/ 2023)*

...dass der Wirtschafts- und Sozialrat der UNO am 25.7.23 beschlossen hat, Christian Solidarity International (CSI) als NGO mit beratendem Status zuzulassen ? Dadurch kann CSI noch effektiver für Menschenwürde und Religionsfreiheit eintreten. *(Quelle: CSI aktuell, Okt.23)*

Wussten Sie schon,
...dass beim Anbau von Lebensmitteln für den fairem Handel (wie z.B. Kaffee, Kakao, Gewürze, Nüsse etc.) im Globalen Süden das Möglichste unternommen wird, um Mensch und Natur gut zu tun? Keine ausbeuterische Kinderarbeit „in" der Schokolade, keine gesund - heitsschädlichen Pestizide beim Tee-Anbau und zugesicherte Preise über Weltmarktniveau, damit die Erzeuger/-innen ein gutes Leben führen können. *(Quelle: Fairer Handel weltweit)*

Wussten Sie schon,
...dass es 3 Billionen Bäume auf der Welt gibt ? Erstmals konnten Wissenschaftler der ETH Zürich über Satellitenauswertungen und Inventur vor Ort diese Zahl ermitteln.
...dass noch 1,2 Billionen Bäume auf die Erde passen ? Würden diese Bäume gepflanzt, könnte man zwei Drittel des menschengemachten CO_2 aus der Atmosphäre filtern.(In Deutsch-land ist die zur Verfügung stehende Fläche nahezu komplett aufgeforstet.)
...dass Bäume unsere beste Chance sind, den Klimawandel aufzuhalten ? Zurzeit filtern die vorhandenen Wäldern im Jahr 2,4 Mrd. Tonnen CO_2 . *(Quelle: ETH Zürich / tv Hören und Sehen Nr. 40/23)*

Unten (v.l.n.r.): Theresa Jordan, Melissa Diebel, Lara Schmidt
Mitte (v.l.n.r.) Tom Erle, Nick Jäger, Jenny Rohde, Sillina Arnold Mia Rummel, Anna Künstling, Stella Bocian
Oben (v.l.n.r.) Leonard Rupps, Lennard Schumacher, Kristian Hermann

Untere Reihe (v.l.n.r.): Benyamin Changezi, Leo Mückschel, Mia Mansel, Neela Zabell, Sophia Eyring, Jonas Uhl, Alexander Boos
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Fiona Schiller, Eliana Zander, Clara Bonkowski, Kristina Rekk, Melissa Schmelzer, Liberty Laxy
Obere Reihe (v.l.n.r.): Fabian Dankz, Liam Freihold, Matteo Glass, Robin Cromm, Waldemar Bauer, Nico Bruckner

Neue Ausbildung für Kirchenführer*innen

Kurs beginnt im Januar

(hp) Die Idee gibt es schon länger: Beim „Schatz im Acker"-Tag vor einigen Jahren meldeten sich gleich mehrere Teilnehmer*innen mit dem Wunsch und der Idee: Wir müssten doch mal einen Kurs anbieten, um die Geschichte von Schlosskirche und Heilig-Grab-Kapelle besser kennenzulernen. Dann könnten Gäste unserer Stadt oder auch Gemeindeglieder viel sachkundiger durch unsere wunderbaren Kirchen geführt werden. Die Coronazeit hatte zunächst einen Strich durch diese Rechnung gemacht. Doch nun wollen wir die Idee aufgreifen.

Pfr. Guido Hepke, Kirchenvorstands-Mitglied Isabell Heep sowie der Vorsitzende des Weilburger Geschichtsvereins, Christian Radkovsky, wollen nun einen Kurs für Kirchenführer*innen anbieten.

In fünf Einheiten können die Teilnehmenden tief eintauchen in die Geschichte von Schlosskirche und Heilig-Grab-Kapelle. Zugleich erhalten sie Grundkenntnisse zur Stadtgeschichte. Sie können erlernen, wie rhetorisch geschickt eine Führung aufgebaut werden kann.

Kursteilnehmende können nach Abschluss des Kurses eine Probeführung machen. Nach einer erfolgreichen Prüfung sind sie zertifiziert als Kirchenführer*innen für Schlosskirche und Heilig-Grab-Kapelle. Sie dürfen dann über die Tourist-Info in Weilburg Kirchenführungen anbieten.

Die fünf Kursmodule bieten wir jeweils Mittwochs-Abends an, von 19.00 bis 20.30 Uhr. Start-Termin ist der 17. Januar. Die weiteren Termine sind: 24.1./ 28.2./ 6. Und 13.3. Das erste Treffen findet im Helmut-Hild-Haus statt. Danach geht es in die Schlosskirche bzw. in die Heilig-Grab-Kapelle.

Die Teilnahme an diesem Kurs ist kostenfrei. Wir freuen uns auf neue Kirchenführer*innen in unserer Gemeinde!

Für Rückfragen steht Pfr. Hepke zur Verfügung (Tel. 064 71 31 19 400; hepke@evangelisch-in-weilburg.de).

Um den Kurs besser planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 10.01.2024.

Wir haben einen neuen Dekan

Einführungsgottesdienst von Johannes Jochemczyk in der Schlosskirche

von Thomas Schmidt

Einführung Dekan Jochemczyk durch Pröpstin Bertram-Schäfer in der Schlosskirche, Foto T. Schmidt

Die Zeit der „Doppelspitze" im Dekanat an der Lahn ist Geschichte. Johannes Jochemczyk ist der neue Dekan. Dekan Jochemczyk war zuvor 20 Jahre Gemeindepfarrer in Hadamar. Geboren wurde er in Herborn. Er studierte Theologie in Frankfurt, Warschau und Marburg. In Ludwigshafen erlangte er ferner einen Abschluss als Diplom-Sozialpädagoge.

Im September fand der Einführungsgottesdienst in der Schlosskirche Weilburg statt. Die Einführung in das neue Amt als Dekan erfolgte durch Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer.

Die Kantorei der Schlosskirche Weilburg unter der Leitung von Dekanatskantorin Doris Hagel umrahmte mit Stücken aus der Marienvesper von Claudio Monteverdi den Gottesdienst. Ferner sorgte der Dekanatsposaunenchor für einen festlichen Rahmen.

Anlässlich seiner Einführung sagte Dekan Jochemczyk: „Ich begegne diesem neuen Amt mit einer gehörigen Portion Respekt und freudiger Anspannung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und Kolleginnen und bin gespannt darauf, nicht nur in meiner eigenen bisherigen Gemeinde, sondern in einer größeren Region als Kirche nah bei den Menschen für sie da zu sein."

Seine Schwerpunkte sieht Johannes Jochemczyk unter anderem in der Kinder- und Jugendarbeit, dem Ausprobieren neuer Wege bei den Kasualien, den Partnerschaften des Dekanats und den Gemeinden und bei der Begleitung, Bildung und Entwicklung der Nachbarschaftsräume im Dekanat an der Lahn.

Zum Abschlusslied griff Dekan Jochemczyk selbst zur Trompete, um zusammen mit dem Dekanatsposaunenchor „Komm Herr segne uns" zu spielen.

Wir wünschen Herrn Dekan Johannes Jochemczyk für die vielfältigen Aufgaben seines Amtes eine glückliche Hand und Gottes Segen.

Das ganze Leben ist ein Quiz
Quiz-Gottesdienst im Helmut-Hild-Haus

(red) „Das ganze Leben ist ein Quiz, und wir sind nur die Kandidaten", sang Hape Kerkeling vor einigen Jahren. Was passiert, wenn der Gottesdienst auf eine Quizshow trifft?

Am Sonntag, den **28. Januar** verschmelzen um **10.30 Uhr** die beiden so unterschiedlichen Formate zu etwas völlig Neuem: Der Gottesdienst im Helmut-Hild-Haus wird zur Quizshow – mit Paula Winkelmann als Moderatorin. Sie regt an zum Mitspielen und Mitraten: Erkennt Ihr Kirchenlieder an den ersten Tönen? Oder wisst Ihr, welche biblische Figur sich hinter einem Emoji versteckt?

Zugleich wird die Quizshow zum Gottesdienst: Konfirmand*innen gestalten mit Pfr. Hepke liturgische Elemente in diesem Gottesdienst für alle Generationen. Paula Winkelmann stellt Psalm 37,5 in den Mittelpunkt ihres Verkündigungsimpulses: Befiehl dem Herren deine Wege!

Im Anschluss sind alle Gäste des Quizgottesdienstes zum Kirchencafé eingeladen. Dort kann der oder die Gewinner*in des Morgens gebührend gefeiert werden.

Also: Macht mit beim Quiz-Gottesdienst. Denn: Wir alle sind die Kandidaten!

Mit Helau und Alaaf!

Faschingsgottesdienst für Groß und Klein im Helmut-Hild-Haus

Sonntag, 11. Februar 2024 – 10.30 Uhr

Mit den Kinderchören der Kantorei und Doris Hagel, Pfr. Guido Hepke und Team

- **Anschließend: Kirchencafé**
- **Verkleidungen erwünscht!**

Save the Date: 09.03.2024 Kinderbibeltag in Löhnberg

Am 9. 3. gibt es in Löhnberg von 10-15 Uhr einen Kinderbibeltag für den Nachbarschaftsraum zu "der Herr ist mein Hirte". Weitere Infos folgen.

Advent in der Kita Mittendrin

Die geheimnisvolle Stimmung in der Vor-Weihnachtszeit

von Caterina Krohn

Im Winter wird es draußen kalt und die gemütliche Vorweihnachtszeit beginnt. In der Kita Mittendrin macht sich im Winter eine ganz besondere Stimmung breit: Mit Spannung wird auf den ersten Schnee gewartet und die Kinder erzählen von ihren Weihnachtswünschen - wer sie wohl bringt? Das Christkind, der Weihnachtsmann oder Väterchen Frost? Kinder und Erwachsene beginnen, sich auf das anstehende Weihnachtsfest vorzubereiten. Es werden Plätzchen gebacken, Geschenke gebastelt und Lieder gesungen. Die Adventszeit hat etwas Magisches an sich – besonders für die Mädchen und Jungen der Kita Mittendrin.

Mit kreativen Ideen und Anregungen wird jeder Tag der Adventszeit auf besondere Art und Weise gefüllt und den Kindern neben Spaß auch wertvolles Wissen vermitteln. Feste Rituale wie unser Singen im Morgenkreis beim Schein des Adventskranzes, das Öffnen vom Türchen des Adventskalenders oder das

Fotos S.45+46 Caterina Krohn

weihnachtliche Basteln sind nur einige der Angebote. Und natürlich jedes Jahr die Frage: "Was ist in den Geschenken unter dem Gruppenweihnachtsbaum?"

Es geht aber nicht nur um die Geschenke, sondern vor allem um die Frage: „Warum feiern wir Weihnachten?"

Die Geburt von Jesus, die regelmäßigen Besuche von Pfarrerin Frau Stock, die Vorbereitungen für den Familiengottesdienst am 1. Advent in der Schlosskirche verdeutlichen unser evangelisches Profil und unseren Umgang mit interkulturellen Begegnungen in einer evangelischen Kindertagesstätte.

Es lohnt sich gerade in der Vorweihnachtszeit, einmal kurz vor der Kita stehen zu bleiben und innezuhalten – vielleicht spürt, hört oder riecht man etwas von dieser geheimnisvollen und wunderbaren Stimmung.

Mit dem KinderHerz-Ballon in der Ev. Kita Nestwärme

Bericht von Michaela Berrendorf

Karl-Josef "Jupp" Hein aus Meschede nennt sich selbst einen „Jungrentner", denkt aber nicht daran, sich zurückzulehnen. Seit Jahren reist er zu Ballooning-Veranstaltungen in ganz Europa und setzt sich mit beispiellosem Engagement für die „Stiftung KinderHerz" ein!

Dass die Ballongemeinschaft der Stiftung KinderHerz seit 2010 mehr als 65.000 Euro für die Forschungsprojekte für Kinderherz-Forschung der Stiftung KinderHerz sammeln konnte, ist dem Einsatz von vielen zu verdanken: Robert Meyknecht hat den Modellballon entworfen und produziert, Thomas Oeding und Christoph Lalois haben ebenfalls bei der Verwirklichung der KinderHerz-Ballone mitgeholfen. Die treibende Kraft ist und bleibt aber Jupp Hein:

Jupp Hein

Mit seiner ganz eigenen Art versteht er es, seine Zuhörer in die Geheimnisse des Ballonfahrens einzuweihen und vergisst dabei nie, ihnen von den schweren Schicksalen der Herzkinder zu erzählen.

Regelmäßig besucht der 80-jährige Kindergärten, Schulen und Seniorenheime in ganz Deutschland und sorgt mit dem herzförmigen Ballon der Stiftung für leuchtende Augen. Besonders seine kleinen Zuschauer sind fasziniert von den Modellballons und Jupps humorvoller Art: „Manchmal stehe ich vor 200 begeisterten Kindern, die meinen Namen rufen", erzählt er uns. "Das ist für mich das Größte!"

Egal ob Ballonevent oder Kindergarten: Mit dabei ist immer eine Spendendose der Stiftung KinderHerz - und Jupp freut sich über jeden Beitrag. „Dass Kinder durch meine Hilfe die Möglichkeit haben, gesund zu werden, das ist mir eine große Herzensangelegenheit", so Jupp. Die Stiftung KinderHerz sammelt Spenden und investiert in nachhaltige Forschungsprojekte, um die Lebenschancen und die Lebensqualität herzkranker Kinder durch innovative medizinische Versorgung zu verbessern.

Im Rahmen des Ballonglühens zur Weilburger Kirchweih besuchte Jupp Hein am 25. August mit seinem Team die Ev. Kita Nestwärme und weihte Groß und Klein in das Geheimnis der Heißluftballone ein. Im Außengelände der Kita wurden wir mit großem Staunen Zeuge, wie die Heißluftballone vor unseren Augen gefüllt wurden und in die Luft ragten. Wir danken der Stiftung KinderHerz und Jupp Hein mit Team für ihren aufregenden Besuch!

Wenn auch Sie die Stiftung KinderHerz durch eine einmalige Spende unterstützen möchten oder dem Fördernetzwerk durch eine Mitgliedschaft beitreten möchten, können Sie sich auf der Internetseite informieren unter www.stiftung-kinderherz.de/spenden/jetzt-spenden

Die Ev. Kita Nestwärme wünscht der Ballongemeinschaft weiterhin viel Erfolg und viele leuchtende Kinderaugen, die damit verzaubert werden!

Fotos: Berrendorf

Kinderseite

Um eine Forscher-Geheimbotschaft zu schreiben und dann zu entschlüsseln, brauchst du: ein weißes Blatt Papier, eine Zitrone, einen Becher, einen Pinsel, ein Teelicht, ein Feuerzeug (oder Streichhölzer)

Geheimbotschaft verfassen: Presse die Zitrone aus und fülle den Saft in den Becher. Der Zitronensaft ist deine Geheim-Tinte. Schreibe jetzt mit deiner Geheim-Tinte und dem Pinsel deine geheime Botschaft auf das Blatt Papier.Jetzt lasse den Brief trocknen.Wenn er trocken ist, kannst du die Geheimbotschaft verschicken.

Sicherheitshinweise: Um die Geheimbotschaft sichtbar zu machen, benötigst du eine offene Flamme (Teelicht). Beachte deshalb unbedingt diese Hinweise: Hol' dir an dieser Stelle einen Erwachsenen dazu. Stelle sicherheitshalber einen Eimer mit Wasser bereit. Achte darauf, dass keine Dinge in der Nähe sind, die schnell Feuer fangen können (z.B. Vorhang, Decken, Teppich oder falls du draußen bist, trockene Zweige, trockenes Gras oder Stroh). Gut geeignet ist ein Untergrund aus Fliesen oder Steinen. Vielleicht habt ihr eine Stein-Terasse auf der du forschen kannst? Oder du kannst vor die Tür gehen, wo es einen Stein- oder Asphaltboden gibt? Falls du drinnen bleibst, stelle sicher, dass der Untergrund feuerfest ist.

Geheimbotschaft sichtbar machen: Zünde das Teelicht an und halte das Blatt mit der Geheimbotschaft darüber. Du musst es ziemlich dicht an die Flamme halten und langsam hin und her bewegen. Das Papier soll heiß werden, aber achte darauf, dass es nicht anbrennt. Taste dich am besten vorsichtig immer näher dran, bis du merkst, dass die Botschaft sichtbar wird.

Warum ist das so?

Die Zitrone enthält Zitronensäure, die die Fasern des Papiers angreift. Papier verkohlt, wenn es heiß wird. Die Zitronensäure fördert diesen Vorgang, sodass die Stellen, an der die Schrift ist, eher verkohlen.

Quelle: https://forscherfreunde.de/geheimschrift-zitrone/

Eingereicht von Kita Mittendrin, Thea Kunz

Wegweiser

Versuche, dem Weisen den Pfad zu der Krippe zu zeigen.
Findest du den kürzesten Weg?

© GemeindebriefDruckerei.de

Wir gratulieren herzlich zur Taufe:

29.07. **Leana Valea Schäl, Kirschhofen**

1. Kor. 13, 13 Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

27.08. **Kira Jessica Grün, Urmitz**

Mk 9, 23 Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

27.08. **Zoe Kuhn, Freienfels**

Joh. 8, 12 Jesus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."

16.09. **Johannes Kremser, Odersbach**

1. Joh. 8, 13 Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahr heit.

23.09. **Phil Matti Grzelachowski, Weilburg**

Ps. 91, 11 Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

23.09. **Robin Cromm, Waldhausen**

Mk 9, 23 Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

24.09. **Nick-Pascal Jäger, Kirschhofen**

Jos. 1, 9 Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht ein schüchtern und hab keine Angst! Denn ich der HERR, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.

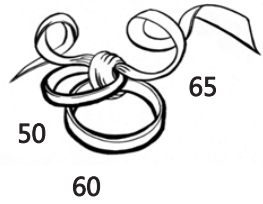
15.10. **Clara-Maria Berendt, Reichelsheim**

Ps. 91,11 Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

15.10. **Damir Schneider, Waldhausen**

2. Mose 23,20 Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.

Wir gratulieren herzlichst zu folgenden Ehejubiläen und wünschen allen Gottes Segen:



23.12. Roland und Margot Kirschner, Odersbach—Eiserne Hochzeit

24.01. Gerhard und Brita Hoffmann, Ahausen—Diamantene Hochzeit

31.01. Adolf und Gretel Steiner, Odersbach—Diamantene Hochzeit

01.02. Herbert und Doris Losert, Kirschhofen—Goldhochzeit

23.02. Waldemar und Maria Herb, Weilburg—Goldhochzeit

LUKAS 2,30–31

Meine **Augen** haben deinen Heiland gesehen, das **Heil,** das du bereitet hast vor allen **Völkern.**«

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

Wir gratulieren herzlichst zur kirchlichen Trauung und wünschen den Brautpaaren Gottes Segen:

05.08. Marin und Julia Utrobicic, geb. Fetter, Hadamar

16.09. Mathias und Vera Ott, geb. Heinrichs, Weilmünster

MARKUS 2,22

Junger Wein gehört in **neue** Schläuche.«

Monatsspruch **JANUAR 2024**

Wir trauern mit den Hinterbliebenen um...

14.07.2023	Albert Heumann	Waldhausen	86 Jahre
23.07.2023	Udo Cromm	Odersbach	58 Jahre
25.07.2023	Inge Lottermann, geb. Bott	Weilburg	89 Jahre
17.07.2023	Karl-Heinz Grob	Weilburg	72 Jahre
02.08.2023	Lieselotte Schmidt, geb. Koch	Weilburg	81 Jahre
11.08.2023	Friedrich Wagner	Ahausen	64 Jahre
02.09.2023	Else Pick, geb. Heß	Odersbach	87 Jahre
07.09.2023	Doris Heumann, geb. Dickneite	Waldhausen	74 Jahre
12.09.2023	Ralf Engelmann	Ahausen	61 Jahre
14.09.2023	Brigitte Humm, geb. Wegner	Weilburg	82 Jahre
20.09.2023	Fritz Pingel	Ahausen	90 Jahre
23.09.2023	Christel Schulwitz, geb. Schweizer	Ahausen	85 Jahre
24.09.2023	Kurt Holzinger	Kirschhofen	74 Jahre
22.09.2023	Ralf Jung	Weilburg	55 Jahre
27.09.2023	Waldemar Christ	Weilburg	64 Jahre
27.09.2023	Elfriede Hahn, geb. Stamm	Weilburg	90 Jahre
28.09.2023	Astrid Lang	Weilburg	61 Jahre
10.10.2023	Paul Zipp	Odersbach	87 Jahre
10.10.2023	Paul Schmidt	Weilburg	88 Jahre
12.10.2023	Gerlinde Rinker geb. Schober	Kirschhofen	73 Jahre

Treffpunkt Gemeinde: Angebote

Ort	Termine	Ansprechpartner/ in
Ahausen „Senioren: Wir über 60“ Kirchenraum	mittwochs, 15.00 Uhr, i.d.R. erster Mittwoch im Monat: 06.12. / 03.01. / 07.02.	Ilse Alt 06471/39134 **Bitte Kaffeegedeck mitbringen! Danke!**
Kirschhofen Frauenkreis Kirschhofen Friedenskirche/ Gemeinderaum	mittwochs, 14-täglich, 15.00 Uhr: 29.11. Adventsfeier 13.12. /10.01. / 24.01.	Sabine Kreiling 06471/379510
Odersbach Evangelische Frauenhilfe Christuskirche/ Gemeinderaum	mittwochs, 14-täglich, 15.00 Uhr 06.12. 10.12. Adventsfeier mit den Veeh-Harfen 03.01. / 17.01. / 31.01. 14.02. / 28.02.	Gabriele Galle 06471 30761
Waldhausen Evangelische Frauen Waldhausen Auferstehungskirche Waldhausen	i.d.R. mittwochs, 14-täglich, 16.00 Uhr 02.12.2023 14.30 Uhr 13.12.2023 16.00 Uhr 17.01.2024 15.00 Uhr 14.02.2024 16.00 Uhr 01.03.2024 14.30 Uhr	Ingrid Schäfer 06471/ 2882 Adventsfeier Weihnachtl. Andacht, gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen Kräppelkaffee „Fastenzeit“ mit Pfr. Hepke Weltgebetstag
Café International Schwanengasse 3, Weilburg	mittwochs 15.00-17.00 Uhr	Ulrike Machytka ulla.machytka@googlemail.com
 Ökumenisches Gebet für unsere Stadt und die Welt	Keine regelmäßigen Treffen	Jochem Heimann 06471 1481

Weilburg	Termine	Ansprechpartner/in
Yogakurse im Helmut-Hild-Haus in Weilburg. **Helmut-Hild-Haus** **Konrad-Adenauer –Straße 5** **35781 Weilburg** 	**Yoga auf dem Stuhl** Übungen am Stuhl zur Sturzprophylaxe 10x 90 Min. ab **29.01.2024** Montag 14.30 —16.00 im HHH **Rückenyoga 10 Kurstage ab 31.01.2024** Mittwoch 9.30 –11.00 Uhr für Anfänger und Wiedereinsteiger geeignet. ***Bei Interesse bitte telefonisch nachfragen.***	Christine Gucker-Hellemann, Tel. 06471 506191

Bethel

Secondhand schont die Umwelt. Alte Kleidung ist kein Abfall, sondern ein wertvoller Rohstoff, der sich wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückführen lässt. Die Weitergabe der „alten Schätzchen" ist also praktizierter Umweltschutz, auch weil bei der Produktion neuer Textilien Unmengen an Kohlendioxid (CO_2) und anderer Treibhausgase entstehen.

Die nächste Brockensammlung in Weilburg findet vom **26.02.-01.03.2024** statt. Abgabeort: Helmut-Hild-Haus, Konrad-Adenauer Str. 5, Garage/Haupteingang zwischen 9.00 und 16.00 Uhr.

Textquelle u. Foto: brockensammlung-bethel.de

Weilburg	Termine	Ansprechpart-ner/in
Frauengruppe Atempause	Helmut-Hild-Haus, Martin-Niemöller-Saal 08.12.2023 15.00 Uhr 12.01.2024 16.00 Uhr 16.02.2024 16.00 Uhr	Pfrin. Cornelia Stock 06471 3119 402

Unsere Chöre: Kommt singt mit!

Komm sing mit!	Termine wöchentlich	Probenort
Kinderchor I für Kinder ab 3 Jahre	Donnerstag, 16.00-16.45 Uhr	Weilburg, Helmut-Hild-Haus, Konrad-Adenauer Str. 5, Gemeindesaal
Kinderchor II für Kinder ab 2. Schuljahr	Donnerstag, 17.00-18.00 Uhr	Helmut-Hild-Haus
Jugendkantorei	Montag, 17.00-18.00 Uhr	Im Kohlgarten 15 Weilburg-Kubach
Gospelchor	Montag, 19.45– 21.30 Uhr	Helmut-Hild-Haus
Kantorei	Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	Helmut-Hild-Haus
Offenes Singen Volkslieder , neue geistliche Lieder, Taizè-Gesänge u.a.	1. Mittwoch im Monat 16.45 Uhr -17.45 Uhr	Helmut-Hild-Haus, Gemeindesaal
Ansprechpartnerin: Dekanatskantorin Doris Hagel, Im Kohlgarten 15, 35781 Weilburg-Kubach, Tel. 06471/ 41404		

Treffpunkt Gemeinde: Unsere Gottesdienste

Unsere Gottesdienstorte:

Weilburg:	Evangelische Schlosskirche (SK) , Marktplatz, Weilburg Heilig-Grab-Kapelle (HGK) Frankfurter Str. 6, Weilburg Helmut-Hild-Haus (HHH) Konrad-Adenauer-Str. 5, Weilburg
Waldhausen:	Auferstehungskirche, Selbenhäuser Weg, Waldhausen
Odersbach:	Christuskirche, Zum Kissel, Odersbach
Ahausen:	Kirchenraum, ehem. Dorfgemeinschaftshaus, Borngasse, Ahausen
Kirschhofen:	Friedenskirche, Stadtweg, Kirschhofen

Liebe Gottesdienstbesucher,

neben den Gottesdiensten in unseren Kirchen bieten wir auch ein digitales Wort zum Sonntag an. Ab Januar bis Mitte März bleiben Schlosskirche und Heilig-Grab-Kapelle für die Gottesdienste geschlossen. Diese finden dann im Helmut-Hild-Haus statt.

Sie können gerne unser **digitales Wort zum Sonntag** jede Woche auf der Homepage **www.evangelisch-in-weilburg.com** abrufen. Wenden Sie sich an Pfr. Guido Hepke, falls Sie es direkt per email oder WhatsApp erhalten möchten.

Bitte achten Sie auch weiterhin auf die Mitteilungen in den Schaukästen, der Tagespresse oder auf unserer Homepage.

Ihr Redaktionsteam/Kirchenvorstand

Gebet und Stille
in der Schlosskirche
Dienstag bis Sonntag von
10.00 –16.00 Uhr geöffnet

Legende:

Abendmahl

Kirchen-Café

Gottesdienst für Familien

Besondere musikalische Gestaltung

Dezember 2023

02.12.2023 Samstag	Weilburg HHH	14.30 Uhr	Pfr. Hepke	Adventsfeier Ev. Frauen Waldhsn.	
	Kirschhofen	17.00 Uhr	Pfr. Hepke	Andacht auf dem Nikolausmarkt	
	Weilburg HGK	18.00 Uhr	Pfrin. Stock/ Diakon Schönberger	Ökumenisches Abend-Gebet	
03.12.2023 Sonntag 1. Advent 	Weilburg SK	10.30 Uhr	Pfrin Stock/ Team Kita Mittendrin	Familiengottes-dienst mit den Kinderchören und der Kita Mittendrin	
	Ahausen	18.00 Uhr	Pfr. Hepke	Auftakt Lebendiger Advent	
09.12.2023 Samstag	Kirschhofen	18.00 Uhr	Pfr. Hepke	Liturgisches Konzert mit Spirit Level 50 Jahre Friedenskirche	
10.12.2023 Sonntag 2. Advent 	Weilburg SK	10.30 Uhr	Pfrin. Stock	Adventsgottes-dienst	
	Odersbach	14.30 Uhr	Pfr. Hepke/ Paula Winkel-mann	Adventsgottes-dienst anschl. Kaffeetafel	
	Waldhausen	15.30 Uhr	Pfrin. Stock	Adventsgottes-dienst anschl. Glühwein	
17.12.2023 Sonntag 3. Advent 	Weilburg SK	17.00 Uhr	Pfr. Hepke	Liturgisches Adventskonzert mit alle Chören der Schlosskirche	

24.12.2023 Sonntag, 4. Advent, Heiliger Abend

Weilburg SK	15.00 Uhr	Pfrin. Stock	Musikalisches Krippenspiel	
Kirschhofen	15.00 Uhr	Pfr. Hepke	Christvesper	
Waldhausen	16.30 Uhr	Pfrin. Stock/ Fr. Klapper	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
Odersbach	16.30 Uhr	Pfr. Hepke	Christvesper mit Spielszenen	
Weilburg SK	18.00 Uhr	Dekan Jochemzcyk	Musikalische Christvesper	
Ahausen BGH	18.00 Uhr	Pfr. Hekpke	Christvesper	
Weilburg HGK	23.00 Uhr	Pfarrteam Hepke/Stock	Christmette	

Weilburg TV: www.weilburg.info oder www.evangelisch-in-weilburg.com, Weihnachtsgottesdienst ab 15.00 Uhr

25.12.2023 Montag 1. Weihnachtstag	Weilburg SK	17.00 Uhr	Pfarrteam Hepke/Stock	Kerzenlichtgottesdienst	
26.12.2023 Dienstag 2. Weihnachtstag	Weilburg HGK	10.30 Uhr	Pfr. Hepke	Weihnachtsliederwunschsingen	
31.12.2023 Sonntag Silvester	Weilburg SK	17.00 Uhr	Pfrin. Stock	Jahresabschlussgottesdienst	

Januar 2024

01. 01.2024 Montag Neujahr	Weilburg Heilig-Kreuz-Kirche	18.00 Uhr	Pfr. Hepke/ Gem.referentin Höhler	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst	
06.01.2024 Samstag Epiphanias	Kirschhofen Ahausen	15.00 Uhr 16.30 Uhr	Pfrin. Stock Pfr. Hepke	Neujahrsgottesdienste	
07.01.2024 Sonntag 1.So. n. Epiphanias	Waldhausen Odersbach	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Pfr. Hepke Pfrin. Stock	Neujahrsgottesdienste	
14.01.2024 Sonntag 2. So. n. Epiphanias	Weilburg HHH	10.30 Uhr	Pfr. Hepke		
20.01.2024 Samstag	Odersbach	16.30 Uhr	Pfrin. Stock		
21.01.2024 Sonntag 3. So. n. Epiphanias	Weilburg HHH Kirschhofen	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Pfrin. Stock Pfrin. Stock		
28.01.2024 Sonntag Letzter So. n. Epiphanias	Weilburg HHH	10.30 Uhr	Pfr. Hepke/ Paula Winkelmann	Quiz-Gottesdienst	

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre,** zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch **FEBRUAR 2024**

Februar 2024

04.02.2024 Sonntag Sexagesimä	Weilburg HHH	10.30 Uhr	Fleck		
11.02.2024 Sonntag Estomihi	Weilburg HHH	10.30 Uhr	Pfr. Hepke + Team	Faschingsgot-tesdienst	
17.02.2024 Samstag	Ahausen Waldhausen	16.30 Uhr 18.00 Uhr	Pfrin. Stock Pfrin. Stock		
18.02.2024 Sonntag Invokavit	Weilburg HHH Kirschhofen	10.30 Uhr 14.00 Uhr	Pfrin. Stock Pfrin. Stock		
24.02.2024 Samstag	Odersbach	16.30 Uhr	Präd. Helle-mann		
25.02.2024 Sonntag Reminiszere	Weilburg HHH	10.30 Uhr	Präd. Helle-mann		

Anfang März 2024

01.03.2024 Freitag Weltgebetstag der Frauen	Odersbach	14.30 Uhr	Pfrin. Stock + Team		
	Weilburg HHH	18.00 Uhr	Pfrin. Stock + Ökum. Team	anschl. Landesty-pischer Imbiss	
03.03.2024 Sonntag Okuli	Weilburg HHH	10.30 Uhr	Pfr. Hepke		

Gottesdienste im Weilburger Stift

i.d.R. jeden Dienstag 15.30 Uhr , abwechselnd evangelisch und katholisch.
Seelsorgerische Ansprechpartnerin: Pfrin. Doris Volk-Brauer 06471 4518

Helmut-Hild-Haus Konrad-Adenauer-Str. 5 35781 Weilburg	Hausbetreuung Frau Schwarz 06471 2810
Diakoniestation für ambulante Krankenpflege Helmut-Hild-Haus, 35781 Weilburg Eingang: Jakob-Mankel-Str.	06471 9128-0 Fax: 06471 912828 info.diakoniestation@gfde.de
Diakonie Weilburg Tagespflege Haus Weiltal, Freienfels	06471 3804- 1234 tagespflegepfl2.h22@gfde.de
Diakonisches Werk Weilburg Essen auf Rädern, Lebensberatung	06471 7805 ear@dw-limburg-weilburg.de
Evangelische Regionalverwaltung Nassau Nord Verwaltungsdienststelle Weilburg Helmut-Hild-Haus Konrad-Adenauer-Str. 5	06464 9344-0 Fax: 06464 9344-2105 RV.Nassau-Nord@ekhn.de
Evangelisches Dekanat an der Lahn Dietkircher Weg 5a 65549 Limburg	06431– 49607-0 dekanat.lahn@ekhn.de
Dekanatsjugendreferentin Anna Monteiro da Silva	06431 - 49607-310 anna.dasilva@ekhn.de

Weitere Einrichtungen:

Weilburger Stift - Alten-und Pflegeheim	06471 913-0
Freystädter Straße 9	info@weilburger-stift@gfde.de

Unsere Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Weilburg
IBAN: DE75 5115 1919 0100 4735 29 BIC: HELADEF1WEI

website	www.evangelisch-in-weilburg.com	
Gemeindebüro Mo. bis Fr. von 9-11 Uhr	Meike Winkelmann Helmut-Hild-Haus Konrad-Adenauer-Str. 5 35781 Weilburg kirchengemeinde.weilburg@ekhn.de	06471 5160487 Fax: 5160488
Pfarramt I Friedrich-Ebert-Str. 62 35781 Weilburg Pfarramt II Friedrich-Ebert-Str. 62 35781 Weilburg	Pfr. Guido Hepke Vorsitzender des Kirchenvorstands guido.hepke@ekhn.de Pfrin. Cornelia Stock cornelia.stock@ekhn.de	06471 3119 400 06471 3119 402
Kantorin	Doris Hagel Im Kohlgarten 15, Kubach D. Hagel@t-online.de	06471 41404 Fax: 41010 Mobil: 0178 5303201
Küster/in in Weilburg	Swetlana Fertich	0178 7900475
in Odersbach	Gabriele Galle	06471 30761
in Waldhausen	Hella Timm	06471 30750
in Kirschhofen	Sabine Kreiling	06471 379510
Evangelische Kindertagesstätte „Nestwärme“ , Waldhausen	Merenberger Str. 5 kita.waldhausen@ekhn.de	06471 2850
Evangelische Kindertagesstätte „Mittendrin“ , Weilburg	Bogengase 3 kita.weilburg@ekhn.de	06471 39967
stiftung evangelisch in weilburg	Konrad-Adenauer-Str. 5 Helmut-Hild-Haus, 35781 Weilburg stiftung.weilburg@ekhn.de	Vorstandsvorsitzender Thomas Schmidt: 06471 7722 0170 3814374

Ausblick: Die nächste Ausgabe von „evangelisch in weilburg“ erscheint für die Monate März/ April/ Mai 2024

Unser neues Leitthema heißt: Sehnsucht

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Neues Jahr 2024

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in *Liebe.*

1. Korinther 16,14

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de